

QUARTALSBERICHT

ZUM 31. MÄRZ 2012



Q1 — 31. März 2012

Q3 — 30. September 2012

Q2 — 30. Juni 2012

BMW GROUP IN ZAHLEN

2 — BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

		1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	Veränderung in %
Automobilauslieferungen				
BMW	Einheiten	356.548	321.175	11,0
MINI	Einheiten	68.210	60.860	12,1
Rolls-Royce	Einheiten	770	723	6,5
Gesamt		425.528	382.758	11,2
Motorradauslieferungen				
BMW	Einheiten	24.373	23.109	5,5
Husqvarna	Einheiten	2.642	1.940	36,2
Gesamt		27.015	25.049	7,8
Automobilproduktion				
BMW	Einheiten	378.024	352.869	7,1
MINI	Einheiten	82.129	76.684	7,1
Rolls-Royce	Einheiten	747	922	-19,0
Gesamt		460.900	430.475	7,1
Motorradproduktion				
BMW	Einheiten	34.364	32.484	5,8
Husqvarna	Einheiten	3.361	3.117	7,8
Gesamt		37.725	35.601	6,0
Mitarbeiter am Quartalsende				
BMW Group		101.260	96.045	5,4
Finanzdaten				
Operativer Cashflow Segment Automobile	Mio. €	2.293	2.076¹	10,5
Umsatz	Mio. €	18.293	16.037	14,1
— Automobile	Mio. €	16.159	14.373	12,4
— Motorräder	Mio. €	448	397	12,8
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	4.800	4.183	14,8
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	1	1	-
— Konsolidierungen	Mio. €	-3.115	-2.917	-6,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	2.132	1.795²	18,8
— Automobile	Mio. €	1.878	1.708	10,0
— Motorräder	Mio. €	37	31	19,4
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	426	403	5,7
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	13	17	-23,5
— Konsolidierungen	Mio. €	-222	-364 ²	39,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	2.076	1.705²	21,8
— Automobile	Mio. €	1.820	1.605	13,4
— Motorräder	Mio. €	37	30	23,3
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	434	429	1,2
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	-21	-24	12,5
— Konsolidierungen	Mio. €	-194	-335 ²	42,1
Steuern auf das Ergebnis	Mio. €	-727	-563²	-29,1
Überschuss	Mio. €	1.349	1.142²	18,1
Ergebnis je Aktie³	€	2,05/2,05	1,73/1,73²	18,5/18,5

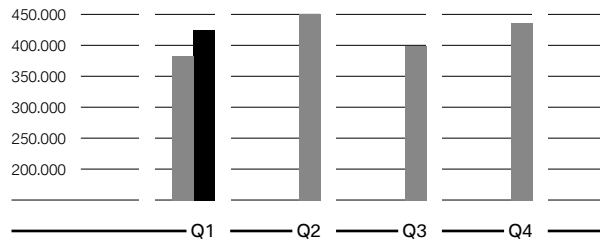
¹ Die Anpassung resultiert aus den in Textziffer [3] beschriebenen Umgliederungen.

² Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Bewertungsänderung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8.

³ nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen Automobile

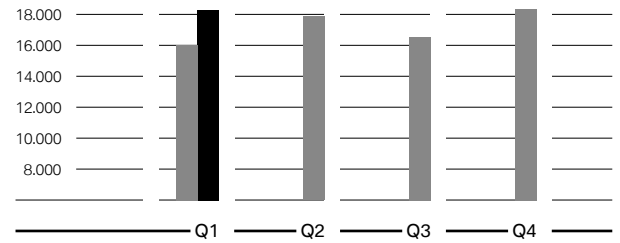
in Einheiten



2011	382.758	450.608	399.218	436.398
2012	425.528			

Umsatz

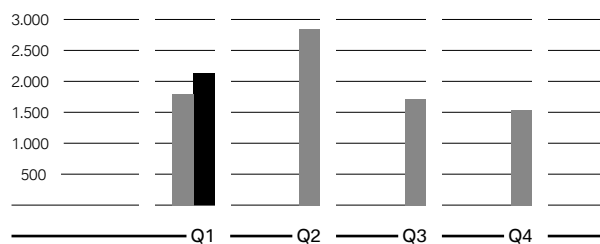
in Mio. €



2011	16.037	17.888	16.547	18.349
2012	18.293			

Ergebnis vor Finanzergebnis

in Mio. €

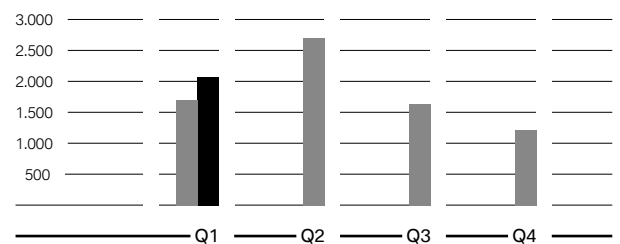


2011	1.795*	2.856	1.716	1.544
2012	2.132			

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Bewertungsänderung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8.

Ergebnis vor Steuern

in Mio. €



2011	1.705*	2.704	1.644	1.223
2012	2.076			

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Bewertungsänderung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Die BMW Group im Überblick

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

4 — Die BMW Group im Überblick

5 — Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

22 Gewinn- und -Verlust- Rechnungen

22 Gesamtergebnis- rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des Konzernkapitals

30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

46 Finanzkalender

47 Kontakte

Rekordwerte zum Jahresauftakt 2012

Die BMW Group ist mit dem bislang besten ersten Quartal in der Unternehmensgeschichte in das Jahr 2012 gestartet. Das Unternehmen erzielte in den ersten drei Monaten neue Höchstwerte bei Absatz, Umsatz und Ergebnis. Ein junges und attraktives Modellangebot sowie das weltweit ausgeglichene Wachstum waren erneut die wesentlichen Erfolgsfaktoren und festigten die Position der BMW Group als weltweit führender Hersteller von Premiumautomobilen.

Absatzrekorde bei BMW, MINI und Rolls-Royce

In den ersten drei Monaten stieg die Zahl der Auslieferungen von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce auf die neue Bestmarke von insgesamt 425.528 Fahrzeugen (+11,2%). Allein im März wurden mehr Fahrzeuge verkauft als jemals zuvor in einem Monat. Neue Spitzenwerte in einem ersten Quartal verzeichneten dabei jeweils auch die drei Automobilmarken der BMW Group. Bei BMW kletterten die Verkäufe im Vergleich zum Vorjahr um 11,0% auf 356.548 Automobile (2011: 321.175 Automobile). MINI setzte 68.210 Fahrzeuge ab und erzielte damit ein Plus von 12,1% (2011: 60.860 Automobile). Auch Rolls-Royce Motor Cars setzte seinen Erfolgskurs fort. Mit 770 Auslieferungen gelang das beste Auftaktquartal in der Geschichte der Marke (2011: 723 Automobile/+6,5%).

Auch das Segment Motorräder konnte mit 27.015 Auslieferungen den Vorjahreswert um 7,8% übertreffen (2011: 25.049 Motorräder). Dabei erzielte die Marke BMW mit 24.373 Motorrädern einen neuen Höchstwert für ein erstes Quartal (2011: 23.109 Motorräder/+5,5%).

Im Segment Finanzdienstleistungen setzte sich die positive Geschäftsentwicklung fort. Zum Ende des Berichtszeitraums betreute das Segment weltweit insgesamt 3.646.111 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern. Dies entspricht einer Zunahme des Vertragsvolumens um 12,8%.

Umsatz und Ergebnis legen deutlich zu

Vor dem Hintergrund der hohen Absatzdynamik erreichten wir auch bei Umsatz und Ergebnis neue Höchstwerte in einem ersten Quartal. Im Zeitraum von Januar bis März 2012 erhöhte sich der Konzernumsatz um 14,1% auf 18.293 Mio. € (2011: 16.037 Mio. €). Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) lag bei 2.132 Mio. € (2011: 1.795* Mio. €/+18,8%). Das Vorsteuerergebnis des Konzerns verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 371 Mio. € auf 2.076 Mio. € (2011: 1.705* Mio. €/+21,8%).

Mitarbeiterzahl steigt

Zum 31. März 2012 beschäftigte die BMW Group weltweit 101.260 Mitarbeiter, das sind 5,4% mehr als zum Vorjahresstichtag. Der Anstieg ist unter anderem auf den Erwerb der ING Car Lease Gruppe (ICL-Gruppe) im September 2011 zurückzuführen. Darüber hinaus stellt die BMW Group Ingenieure und Fachkräfte ein, um die anhaltend hohe Nachfrage nach Fahrzeugen der BMW Group bedienen zu können und Zukunftstechnologien zu erschließen.

Neue BMW 3er Limousine weltweit eingeführt

Seit Februar 2012 ist die neue BMW 3er Limousine weltweit für Kunden erhältlich. Die inzwischen sechste Generation des 3er setzt erneut Maßstäbe in ihrer Klasse und erhält international hohe Anerkennung sowohl bei Kunden als auch in den Medien. Im Juni folgt die Markteinführung des BMW 6er Gran Coupé; das erste viertürige Coupé in der Geschichte der Marke. Die Modellüberarbeitung des BMW 7er wird ab Juli verfügbar sein. Seit März 2012 ergänzt der MINI Roadster als sechstes Mitglied die MINI Familie. Auf dem Genfer Automobilsalon Anfang März präsentierten wir den Rolls-Royce Phantom Series II, der in der zweiten Jahreshälfte in die Märkte eingeführt wird.

Seit dem Start der Motorradsaison Ende März sind die G 650 GS Sertao, die Modellüberarbeitungen der S 1000 RR und F 800 R, das Sondermodell R 1200 GS Rallye sowie zwei Sondermodelle der K 1300 R Baureihe für Kunden verfügbar. Im weiteren Verlauf des Jahres werden von BMW mit dem C 650 GT und dem C 600 SPORT erstmals Scooter im oberen Hubraumsegment angeboten.

Kooperationsvertrag mit Toyota unterzeichnet

Die BMW Group und Toyota Motor Corporation haben Ende März 2012 einen Kooperationsvertrag über die gemeinsame Forschung auf dem Gebiet der Lithium-Ionen Batterietechnologie der nächsten Generation unterzeichnet und bereits mit der gemeinsamen Forschung begonnen. Ziel des Forschungsprojekts ist es, die Leistungsfähigkeit von Lithium-Ionen-Batteriezellen zu steigern.

Neben der gemeinsamen Forschung vereinbarten die BMW Group und Toyota Motor Europe (TME), die europäische Tochtergesellschaft der Toyota Motor Corporation, bereits im Dezember 2011 die Lieferung von verbrauchs effizienten Dieselmotoren der BMW Group an TME ab 2014.

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Anpassung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Entwicklung auf den Automobilmärkten weltweit uneinheitlich

Die Automobilmärkte zeigten sich auch im ersten Quartal 2012 insgesamt in guter Verfassung. Weltweit wuchs der Gesamtmarkt im Vergleich zum Vorjahresquartal um etwa 8 %. Das Premiumsegment entwickelte sich noch etwas dynamischer und legte im gleichen Zeitraum um rund 9 % zu.

Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise blieben die Automobilmärkte in Europa insgesamt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Während der Gesamtmarkt im Berichtszeitraum um rund 8 % zurückging, erreichte das Premiumsegment zumindest das Vorjahresniveau. Im Vergleich dazu zeigte sich der Markt in Deutschland stabil. Insbesondere aufgrund der positiven Binnenkonjunktur wurde ein leichtes Plus von 1 % verzeichnet, während das Premiumsegment etwa 4 % zulegte. Unter den übrigen wichtigen Automobilmärkten in Europa konnte nur noch Großbritannien ein leichtes Wachstum erreichen (+1 %). Spaniens Automobilmarkt lag nach dem Einbruch im Vorjahr um rund 2 % im Minus. Italien und Frankreich meldeten hingegen Rückgänge von über 20 %.

Gestützt durch positive Arbeitsmarktdaten setzte sich die Konjunkturerholung in den USA im ersten Quartal 2012 fort und ließ den dortigen Automobilmarkt um insgesamt 13 % zulegen. Das Premiumsegment lag dabei um rund 6 % über dem Vorjahr.

In Japan wurden nach der Naturkatastrophe im vergangenen Jahr sehr hohe Wachstumsraten im ersten Quartal 2012 verzeichnet. Grund dafür ist der Nachholbedarf, der sich durch die Produktionsunterbrechungen in der japanischen Industrie gebildet hatte. Der Gesamtmarkt lag daher um rund 48 %, das Premiumsegment etwa 32 % über dem Vorjahr.

In China legte der Gesamtmarkt im Berichtsquartal moderat zu. Das Premiumsegment entwickelte sich dynamisch und lag deutlich über dem Vorjahr. Während sich in Russland sowohl der Gesamtmarkt (+19 %) als auch das Premiumsegment (+38 %) im ersten Quartal 2012 in besonders starker Verfassung präsentierten, lagen die Märkte in Brasilien und der Türkei unter dem Vorjahr. In Indien übertraf der Automobilmarkt das Vorjahr um rund 10 %.

Motorradmärkte starten uneinheitlich ins Jahr 2012

Die internationalen Motorradmärkte im Hubraubsegment über 500 ccm zeigten im ersten Quartal 2012 teilweise Erholungstendenzen. Weltweit lagen die Märkte

mit 4,0 % im Plus. In Europa präsentierten sich vor allem die südlichen Länder sehr schwach (–6,6 %). In Deutschland lag der Markt über 500 ccm mit 5,9 % über dem Vorjahreswert. Deutliche Verluste mussten dagegen in Italien (–25,2 %) und Spanien (–30,2 %) verzeichnet werden. In Großbritannien (–3,4 %) und Frankreich (–2,7 %) war der Rückgang jeweils nicht ganz so ausgeprägt. Dagegen entwickelte sich der US-amerikanische Motorradmarkt über 500 ccm in den ersten drei Monaten 2012 mit einem Plus von 12,9 % sehr gut. Auch Brasilien lag über dem Vorjahreswert (+46,9 %). In Japan erholte sich der Markt im ersten Quartal und legte um 9,6 % zu.

Der Markt für Finanzdienstleistungen

Auch zu Beginn des Jahres 2012 setzten die Notenbanken die expansive Geldpolitik des vergangenen Jahres fort. So stellte unter anderem die Europäische Zentralbank (EZB) den Finanzmärkten in Europa weitere, umfangreiche Liquidität zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Begleitet von der Ausweitung des europäischen Rettungsschirms sowie zahlreicher Sparprogramme vor allem in den Ländern Südeuropas trug dies zu einer Entspannung auf den internationalen Kapitalmärkten bei. Die Finanzdienstleister profitierten davon durch verringerte Risikoaufschläge und damit sinkende Refinanzierungskosten.

Im Kreditgeschäft hat sich das Risiko im ersten Quartal 2012 weiter reduziert. In den südeuropäischen Märkten hingegen bleibt die Situation aufgrund der unverändert unsicheren konjunkturellen Aussichten angespannt. Auch die Gebrauchtwagenmärkte erwiesen sich im ersten Quartal als stabil. Lediglich in einigen Ländern Südeuropas bleibt das Geschäft mit Gebrauchtfahrzeugen schwach.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Automobile

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 — Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

Automobilabsatz auf Rekordniveau

Die BMW Group verzeichnete von Januar bis März 2012 das erfolgreichste erste Quartal in der Unternehmensgeschichte. Dabei begann das Jahr auch bei allen drei Marken mit neuen Höchstwerten. Weltweit wurden 425.528 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden ausgeliefert (+11,2 %). Auf BMW entfielen 356.548 Automobile (+11,0 %), MINI kommt auf 68.210 Einheiten (+12,1 %). Bei Rolls-Royce Motor Cars lag das Plus bei 6,5 % (770 Automobile).

Hohe Dynamik vor allem in Asien

In Europa wurde in den ersten drei Monaten 2012 das hohe Vorjahresniveau mit 201.063 Auslieferungen leicht übertroffen (+0,5 %). Die Entwicklung auf den einzelnen Märkten war allerdings uneinheitlich. Vor allem Südeuropa wurde von der Schuldenkrise beeinflusst. In Deutschland sank der Absatz leicht um 1,6 % auf 63.024 Automobile. In Großbritannien lagen wir mit 38.968 Verkäufen nahezu auf dem Vorjahreswert (–0,7 %). In Italien (16.873 Automobile/–11,2 %) und Spanien (10.370 Automobile/–3,3 %) wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert. In Frankreich legte der Absatz um 0,9 % auf 16.577 Einheiten zu.

Nordamerika trug im ersten Quartal 2012 zum Erfolg der BMW Group mit 83.177 Auslieferungen und einem Plus von 16,7 % bei. In den USA verkauften wir 75.931 Fahrzeuge, ein Zuwachs von 16,5 %.

Besonders dynamisch war die Entwicklung erneut in Asien. Dort setzte die BMW Group im Berichtszeitraum mit 118.880 Automobilen fast ein Drittel mehr ab als

im Jahr zuvor (+31,9 %). Besonders China trug mit 80.218 Fahrzeugen zu dieser Entwicklung bei (+36,6 %). Auch in Japan zog der Automobilabsatz kräftig an. Dort lieferten wir 44,4 % mehr Fahrzeuge als im Vorjahr aus (13.994 Automobile).

BMW Absatz wächst erneut zweistellig

Die Verkäufe des BMW 1er stiegen von Januar bis März 2012 um 20,2 % auf 54.160 Einheiten. Dazu trug vor allem auch der neue 1er Fünftürer mit 41.626 Fahrzeugen bei (+43,1 %). Bei der BMW 3er Modellreihe wirkte sich die Markteinführung der neuen Limousine im Februar bereits positiv aus (+13,6 %). Insgesamt gingen im Berichtszeitraum 91.189 BMW 3er an Kunden (+3,9 %). Der BMW 5er behauptete mit 82.231 Auslieferungen (–3,7 %) weltweit die Spitzenposition in seinem Segment. Die neue Generation belebte den Absatz der BMW 6er Modellreihe spürbar. So stieg der Absatz im Berichtszeitraum um mehr als das Fünffache auf 4.651 Fahrzeuge (2011: 789 Automobile). Auch der BMW 7er erfreute sich unverändert einer hohen Nachfrage. Weltweit ging er im Berichtszeitraum an 17.786 Kunden (+20,0 %). Der BMW Z4 erreichte die Verkaufszahlen des Vorjahres mit 4.140 Automobilen nicht (–8,3 %).

Die Modelle der BMW X Familie blieben auch im ersten Quartal 2012 sehr erfolgreich. Der Absatz des X1 stieg im Berichtszeitraum um 8,4 % auf 29.532 Fahrzeuge. Besonders deutlich legten die Verkäufe des BMW X3 auf 35.248 Einheiten zu (+55,3 %). Mit 26.563 Auslieferungen behielt der BMW X5 weltweit die Spitzenposition in seinem Segment (+14,7 %). Vom BMW X6 lieferten wir 11.048 Fahrzeuge an Kunden aus. Dies entspricht einem Anstieg von 13,7 %.

Automobile

		1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	425.528	382.758	11,2
Produktion	Einheiten	460.900	430.475	7,1
Umsatz	Mio. €	16.159	14.373	12,4
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	1.878	1.708	10,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.820	1.605	13,4
Mitarbeiter zum Quartalsende		92.252	88.904	3,8

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	Veränderung in %
BMW 1er			
Dreitürer	2.400	5.636	-57,4
Fünftürer	41.626	29.096	43,1
Coupé	5.717	5.544	3,1
Cabrio	4.417	4.799	-8,0
	54.160	45.075	20,2
BMW 3er			
Limousine	63.077	55.505	13,6
Touring	14.603	15.314	-4,6
Coupé	7.302	9.618	-24,1
Cabrio	6.207	7.325	-15,3
	91.189	87.762	3,9
BMW 5er			
Limousine	61.345	64.638	-5,1
Touring	14.321	14.514	-1,3
Gran Turismo	6.565	6.271	4,7
	82.231	85.423	-3,7
BMW 6er			
Coupé	2.384	319	-
Cabrio	2.267	470	-
	4.651	789	-
BMW 7er			
	17.786	14.817	20,0
BMW X1			
	29.532	27.238	8,4
BMW X3			
	35.248	22.693	55,3
BMW X5			
	26.563	23.149	14,7
BMW X6			
	11.048	9.715	13,7
BMW Z4			
	4.140	4.514	-8,3
BMW gesamt	356.548	321.175	11,0

MINI übertrifft Vorjahreswerte deutlich

Auch die Marke MINI profitierte von der Einführung neuer Modelle. So konnten vom Coupé im Berichtszeitraum 3.029 Automobile verkauft werden. Der im März 2012 eingeführte Roadster wurde bereits an 980 Kunden

ausgeliefert. Der Absatz des MINI Countryman stieg um 36,8 % auf 22.001 Fahrzeuge. Die anderen Modelle der MINI Familie (MINI Hatch: 30.692/-5,3 %, MINI Cabrio: 5.969/-7,7 %, MINI Clubman: 5.539/-6,3 %) haben die Vorjahreswerte nicht erreicht.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS4 Die BMW Group im
Überblick5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche
Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS22 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

30 Konzernanhang

46 WEITERE
INFORMATIONEN

46 Finanzkalender

47 Kontakte

Der Modellmix bei MINI bleibt sehr hochwertig. Für einen MINI Cooper entschieden sich 44,3 % unserer

Kunden, für einen MINI Cooper S 36,1 % und für einen MINI One 19,6 %.

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	Veränderung in %
MINI Hatch			
One	8.911	9.061	-1,7
Cooper	14.324	16.053	-10,8
Cooper S	7.457	7.292	2,3
	30.692	32.406	-5,3
MINI Cabrio			
One	978	1.154	-15,3
Cooper	2.783	3.242	-14,2
Cooper S	2.208	2.068	6,8
	5.969	6.464	-7,7
MINI Clubman			
One	892	876	1,8
Cooper	2.885	3.506	-17,7
Cooper S	1.762	1.530	15,2
	5.539	5.912	-6,3
MINI Countryman			
One	2.630	1.297	-
Cooper	8.943	7.364	21,4
Cooper S	10.428	7.417	40,6
	22.001	16.078	36,8
MINI Coupé			
Cooper	1.031	-	-
Cooper S	1.998	-	-
	3.029	-	-
MINI Roadster			
Cooper	229	-	-
Cooper S	751	-	-
	980	-	-
MINI gesamt	68.210	60.860	12,1

Rolls-Royce legt im ersten Quartal zu

Der Rolls-Royce Phantom wurde im Berichtszeitraum 113-mal an Kunden ausgeliefert (+6,6 %). Ab der zweiten Jahreshälfte wird der Phantom Series II verfügbar sein. Der Absatz des Phantom Coupé (inklusive

Drophead Coupé) betrug 41 Automobile (-19,6 %). Die Nachfrage nach dem Rolls-Royce Ghost war auch in den ersten drei Monaten 2012 hoch. Mit 616 Ghost stieg die Zahl der Auslieferungen um 8,8 %.

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	Veränderung in %
Rolls-Royce			
Phantom (inklusive Phantom Extended Wheelbase)	113	106	6,6
Coupé (inklusive Drophead Coupé)	41	51	-19,6
Ghost	616	566	8,8
Rolls-Royce gesamt	770	723	6,5

Automobilproduktion gesteigert

In den ersten drei Monaten 2012 wurden im weltweiten Produktionsnetzwerk der BMW Group 460.900 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce gefertigt (+7,1%). Auf BMW entfielen 378.024 Fahrzeuge (+7,1%), vom MINI wurden 82.129 Einheiten (+7,1%) produziert und Rolls-Royce Motor Cars kam auf 747 Automobile (-19,0%).

Umsatz und Ergebnis des Segment Automobile im Plus

Die hohe Nachfrage nach Fahrzeugen der BMW Group wirkte sich auch auf die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile positiv aus. Im ersten Quartal 2012 stieg der Umsatz um 12,4% auf 16.159 Mio. €. Das EBIT im Segment betrug 1.878 Mio. € (+10,0%) und das Ergebnis vor Steuern 1.820 Mio. € (+13,4%).

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile über Vorjahr

Im Segment Automobile beschäftigte die BMW Group zum Ende des ersten Quartals 2012 weltweit 92.252 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 3,8% mehr.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Motorräder

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

- 22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

46 WEITERE
INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

Motorradabsatz über Vorjahr

In einem überwiegend schwierigen Marktumfeld stieg der Absatz in den ersten drei Monaten 2012 weltweit auf 27.015 Motorräder der Marken BMW und Husqvarna (+7,8%). Davon entfielen 24.373 Fahrzeuge auf die Marke BMW (+5,5%), die damit ihr bestes erstes Quartal in der fast 90-jährigen Motorradgeschichte des Unternehmens erzielte. Husqvarna verzeichnete im Berichtszeitraum mit 2.642 Motorrädern ein Plus von 36,2%.

In Europa wurde mit 17.272 Einheiten das Vorjahresniveau erreicht (+0,1%). In Deutschland setzten wir mit 4.813 Motorrädern 9,5% mehr ab als im Vorjahr. Besonders deutlich war das Plus in Frankreich mit 40,0% (2.679 Motorräder). Großbritannien legte um 1,5% auf 1.521 Einheiten zu. Dagegen waren die Verkäufe in Spanien (1.233 Motorräder/- 14,3%) und Italien (3.437 Motorräder/- 22,5%) im Berichtszeitraum rückläufig. In den USA haben wir die günstige Marktentwicklung genutzt und steigerten die Auslieferungen mit 3.429 Motorrädern kräftig um 47,9%. Ebenso wuchs in Brasilien der Motorradabsatz um fast das Doppelte auf 1.467 Einheiten (+91,3%). In Japan verkauften wir im Berichtszeitraum mit 679 Einheiten ebenfalls mehr als im Vorjahr (+53,3%).

Motorradproduktion gestiegen

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 37.725 Motorräder der Marken BMW und Husqvarna gefertigt (+6,0%). Davon verließen das Werk in Berlin 34.364 BMW (+5,8%) und das Werk im italienischen Cassinetta di Biandronno 3.361 Husqvarna (+7,8%).

Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder gestiegen

Entsprechend der Absatzsteigerung legte auch der Umsatz in den ersten drei Monaten 2012 um 12,8% auf

448 Mio. € zu. Das EBIT stieg im gleichen Zeitraum auf 37 Mio. € (+19,4%) und das Ergebnis vor Steuern auf 37 Mio. € (+23,3%).

Mitarbeiterzahl leicht über Vorjahresniveau

Im Segment Motorräder beschäftigten wir zum 31. März 2012 insgesamt 2.957 Mitarbeiter. Dies entspricht einem leichten Anstieg um 3,5%.

Motorräder

		1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	27.015	25.049	7,8
Produktion	Einheiten	37.725	35.601	6,0
Umsatz	Mio. €	448	397	12,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	37	31	19,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	37	30	23,3
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.957	2.857	3,5

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Finanzdienstleistungen

Erfolgreicher Start in das erste Quartal 2012

Auch im ersten Quartal 2012 setzte sich die erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Segment Finanzdienstleistungen fort. Der Bestand an Leasing- und Finanzierungsverträgen mit Endkunden und Händlern betrug zum Ende des Berichtszeitraums 3.646.111 Verträge. Dies entspricht einem Anstieg um 12,8 % gegenüber dem Vorjahr (2011: 3.233.567 Verträge). Darin enthalten sind 260.038 Verträge der im dritten Quartal 2011 erworbenen ICL-Gruppe. Mit 74.720 Mio. € lag das bilanzielle Geschäftsvolumen auf dem Niveau des Vorjahres (-0,7 %).

Neugeschäft mit hoher Wachstumsdynamik

Das Segment Finanzdienstleistungen schloss im ersten Quartal 305.984 neue Finanzierungs- und Leasingverträge mit Endkunden ab (+10,5 %). Der Anteil der ICL-Gruppe beträgt dabei 22.367 Verträge. Im Vergleich zum Vorjahr legte der Bereich Kreditfinanzierung um 4,3 % und der Bereich Leasing deutlich um 24,9 % zu. Der Anteil des Kreditfinanzierungsgeschäfts belief sich auf 65,7 %, der des Leasinggeschäfts erreichte 34,3 %. Die Quote der durch das Segment Finanzdienstleistungen verleaste oder finanzierten Neufahrzeuge lag mit 38,2 % leicht unter dem Vorjahreswert (2011: 40,0 %).

In der Gebrauchtwagenfinanzierung für die Marken BMW und MINI wurden 72.143 neue Verträge abgeschlossen. Damit wurde der Vorjahreswert um 10,0 % unterschritten.

Das Volumen von Finanzierungs- und Leasingverträgen mit Endkunden betrug im Berichtszeitraum 8.274 Mio. €. Dies ist ein Plus von 12,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Vor dem Hintergrund des erfolgreichen Neugeschäfts stieg auch der betreute Vertragsgesamtbestand mit Endkunden auf 3.365.056 Einheiten, ein Plus von 13,4 %. Auf die ICL-Gruppe entfallen 260.038 Abschlüsse. Dabei konnten sämtliche Regionen einen Zuwachs verzeichnen. Die Region Europa/Mittlerer Osten wuchs um 43,0 %, Asien/Pazifik legte um 14,7 % zu, die EU-Bank verzeichnete einen Anstieg um 3,3 % und die Region Amerika erreichte ein Plus von 3,8 %. Der Zuwachs in der Region Europa/Mittlerer Osten ist unter anderem auf die Akquisition der ICL-Gruppe zurückzuführen.

Flottengeschäft in neuer Größenordnung

Unter der Markenbezeichnung Alphabet ist die BMW Group im internationalen markenübergreifenden Flottengeschäft tätig. Zum Ende des Berichtszeitraums hat sich der Gesamtbestand an Flottenverträgen auf 480.348 mehr als verdoppelt (+134,4 %). Der deutliche Zuwachs ist im Wesentlichen auf den Erwerb der ICL-Gruppe im September 2011 mit einem Umfang von 260.038 Verträgen zurückzuführen. Zusammen mit dem Wachstum des Flottengeschäfts in der Vergangenheit zählt die BMW Group nach der Akquisition zu den führenden Flottendienstleistern in Europa.

Finanzdienstleistungen

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	305.984	276.856	10,5
Umsatz	4.800	4.183	14,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	426	403	5,7
Ergebnis vor Steuern	434	429	1,2
Mitarbeiter zum Quartalsende	5.929	4.167	42,3

	31.3.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen*	74.720	75.245	-0,7

* ermittelt nach Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnisrechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

Mehrmarkenfinanzierung auf Wachstumskurs

Auch in der Mehrmarkenfinanzierung konnte das Geschäft ausgebaut werden. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs das Neugeschäft um 12,5 % auf 37.691 Einheiten. Der gesamte Vertragsbestand legte um 9,2 % auf 384.834 Einheiten zu.

Zunahme der Händlerfinanzierung

Im ersten Quartal betreute das Segment Finanzdienstleistungen in der Händlerfinanzierung ein Geschäftsvolumen von 11.317 Mio. €, ein Plus von 11,5 %.

Kräftiger Anstieg im Einlagengeschäft

Das Einlagengeschäft stellt einen wichtigen Baustein unserer Refinanzierung dar. Aufgrund der attraktiven Konditionen im Einlagengeschäft konnte das Volumen im Vergleich zum Vorjahr kräftig um 20,0 % auf 13.153 Mio. € zulegen. Das Wertpapiergeschäft wuchs um 3,9 % auf 24.042 Kundendepots.

Starkes Wachstum im Versicherungsgeschäft

Das Segment Finanzdienstleistungen konnte im Berichtszeitraum auch das Geschäft mit Versicherungen stark ausbauen. Mit 217.432 Verträgen entwickelte sich das Neugeschäft sehr positiv (+ 14,7 %). Zum 31. März 2012 wurde ein Bestand von 2.053.170 Versicherungsverträgen betreut (+ 26,9 %). Auf die ICL-Gruppe entfallen dabei 222.260 Verträge.

Ergebnis über Vorjahr

Im Segment Finanzdienstleistungen stieg das EBIT in den ersten drei Monaten um 5,7 % auf 426 Mio. € (2011: 403 Mio. €). Das Vorsteuerergebnis verbesserte sich auf 434 Mio. € (+ 1,2 %).

Mitarbeiterzahl steigt kräftig

Zum 31. März 2012 waren im Segment 5.929 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 42,3 % mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist vor allem auf den Erwerb der ICL-Gruppe (1.292 Mitarbeiter) zurückzuführen.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten im ersten Quartal 2012

Die BMW Aktie im ersten Quartal 2012

Die europäischen Aktienmärkte konnten insgesamt einen guten Jahresauftakt verzeichnen. Die Geldspritzen der Europäischen Zentralbank, gute US-Konjunkturdaten und die Einigung über das zweite Rettungspaket für Griechenland haben für ein positives Börsenumfeld gesorgt.

Der Deutsche Aktienindex DAX stieg zwischenzeitlich sogar wieder über die Marke von 7.000 Punkten und schloss am letzten Handelstag des Berichtszeitraums bei 6.947 Punkten. Gegenüber dem letzten Stand des Jahres 2011 legte der DAX damit um 17,8 % zu. In noch besserer Verfassung zeigte sich der Prime Automobile Performance Index. Der Branchenindex beendete das erste Quartal bei 880 Punkten und übertraf seinen Jahresendstand um 28,0 %.

Sehr positiv haben sich auch die BMW Aktien im ersten Quartal 2012 entwickelt. Die BMW Stammaktie notierte am Ende des Quartals mit 67,43 € um 30,3 % über dem Schlusskurs des Jahres 2011. Zuvor war am 16. März bei 73,95 € ein neues Allzeithoch markiert worden. Die BMW Vorzugsaktien sind im ersten Quartal um 21,8 % auf 44,54 € gestiegen. Hier wurde am 15. März mit 47,80 € auch ein neues Allzeithoch erreicht.

Der US-Dollar hat im Berichtszeitraum gegenüber dem Euro leicht an Wert verloren und notierte am Quartalsende bei 1,33 US-Dollar je Euro. Damit verlor er gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres 3,0 % an Wert (31. Dezember 2011: 1,29 US-Dollar je Euro).

Rating angehoben

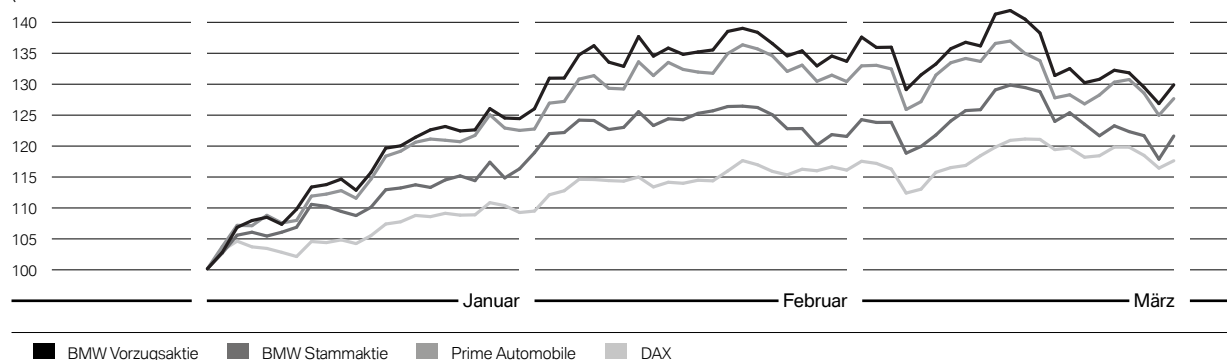
Im April 2012 hat die Ratingagentur Standard & Poor's das Langfrustrating der BMW AG von A- (Ausblick positiv) auf A (Ausblick stabil) angehoben. Im Zuge dessen wurde auch das Kurzfrustrating um eine Stufe von A-2 auf A-1 angehoben. Das verbesserte Rating wird vor allem mit der hohen Nachfrage nach Premiumautomobilen, der deutlichen Steigerung der Profitabilität des Unternehmens sowie der erfolgreichen Umsetzung der Strategie Number ONE begründet. Die BMW Group verfügt damit über die besten Ratings unter allen europäischen Automobilherstellern.

Stabile Kapitalmärkte zur Refinanzierung genutzt

Die internationalen Geld- und Kapitalmärkte haben sich im ersten Quartal 2012 trotz unverändert bestehender Risiken stabil gezeigt. Dies ermöglichte es der BMW Group, sich weltweit zu attraktiven Konditionen zu refinanzieren. So wurden im ersten Quartal zwei Euro-Benchmarkanleihen über insgesamt 2,5 Mrd. € und Schuldverschreibungen über 750 Mio. britische Pfund, 450 Mio. kanadische Dollar sowie verschiedene öffentliche Anleihen und Privatplatzierungen in unterschiedlichen Währungen mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet 840 Mio. € begeben. Darüber hinaus zählen Commercial Paper zum festen Refinanzierungsinstrumentarium der BMW Group. Sie wurden auch im Berichtszeitraum zu attraktiven Konditionen emittiert.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.12.2011 = 100)



ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 — Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

Ertragslage*

Die Entwicklung der Ertragslage der BMW Group ist im ersten Quartal des Jahres 2012 trotz der zunehmenden konjunkturellen Unsicherheiten, vor allem auf den europäischen Märkten, weiterhin sehr positiv. Gründe hierfür sind ein hochwertiger Modellmix bei den Marken BMW, MINI und Rolls-Royce sowie eine starke Wettbewerbsposition auf den internationalen Märkten insgesamt.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,1 % auf 18.293 Mio. €. Währungsbereinigt hätten sich die Umsatzerlöse um 11,0 % erhöht. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden volumenbedingt im Segment Automobile um 13,0 % und im Segment Motorräder um 12,5 % über denen des Vorjahreszeitraums. Im Segment Finanzdienstleistungen haben sich die Umsatzerlöse mit Fremden um 17,6 % gegenüber dem ersten Quartal 2011 erhöht.

Die Umsatzkosten des Konzerns betrugen 14.529 Mio. € und sind mit 13,2 % weniger stark gestiegen als die Umsatzerlöse. Dadurch erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal 2011 um 17,4 % auf 3.764 Mio. €. Die Bruttomarge beträgt 20,6 % (2011: 20,0 %).

Im Segment Automobile verringerte sich der Anteil des Bruttoergebnisses, bezogen auf die Umsatzerlöse, um 0,2 Prozentpunkte auf 20,2 %; das Segment Motorräder verzeichnet eine Bruttomarge in Höhe von 17,9 % (2011: 18,6 %). Im Segment Finanzdienstleistungen fiel sie auf 13,3 % gegenüber 13,6 % im Vorjahreszeitraum.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 19,6 % auf 972 Mio. € gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,3 % (2011: 5,1 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 301 Mio. € (2011: 299 Mio. €) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten und deren planmäßige Abschreibung, betragen im ersten Quartal 862 Mio. € (2011: 664 Mio. €). Bezogen auf den Umsatz im ersten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,7 % (2011: 4,1 %). Die Aktivierungsquote bei den Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt im Berichtsquartal 22,2 % (2011: 22,6 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17,7 % erhöht.

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen fielen im Quartalsvergleich um 1,8 % auf insgesamt 872 Mio. € (2011: 888 Mio. €).

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt mit 4 Mio. € über dem des Vorjahreszeitraums (2011: – 21 Mio. €).

Aufgrund der erwähnten positiven Geschäftsentwicklung hat sich das Ergebnis vor Finanzergebnis im Konzern um 337 Mio. € auf 2.132 Mio. € erhöht.

Das Finanzergebnis liegt mit – 56 Mio. € um 34 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraums (2011: – 90 Mio. €). Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis um 47 Mio. € schlechter ausgefallen. Das Übrige Finanzergebnis verbesserte sich um 69 Mio. € auf – 47 Mio. €. Die Gründe für die Veränderung waren im Wesentlichen die im Vergleich zum Vorjahresquartal positiven Effekte bei alleinstehenden Rohstoffderivaten sowie höhere Zeitwerte bei Währungsderivaten. Das Ergebnis aus Equity-Bewertung hat sich um 12 Mio. € auf 43 Mio. € erhöht.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern um 371 Mio. € auf 2.076 Mio. € erhöht. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 11,3 % (2011: 10,6 %). Die Ertragsteuern haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 164 Mio. € erhöht. Die Steuerquote beträgt 35,0 % (2011: 33,0 %).

Im ersten Quartal 2012 erzielte der Konzern einen Überschuss von 1.349 Mio. € und somit 207 Mio. € mehr als im ersten Quartal 2011.

Für das erste Quartal 2012 ergab sich ein Ergebnis je Stammaktie und Vorzugsaktie von 2,05 € (2011: 1,73 €).

Ertragslage nach Segmenten

Im Segment Automobile sind die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2012 um 12,4 % gestiegen, das Ergebnis vor Steuern liegt mit 1.820 Mio. € um 215 Mio. € über dem

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Bewertungsänderung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8.

Umsatzerlöse nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. €

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Automobile	13.447	11.898	2.712	2.475	16.159	14.373
Motorräder	441	392	7	5	448	397
Finanzdienstleistungen	4.405	3.747	395	436	4.800	4.183
Sonstige Gesellschaften	-	-	1	1	1	1
Konsolidierungen	-	-	-3.115	-2.917	-3.115	-2.917
Konzern	18.293	16.037	-	-	18.293	16.037

Vorjahresquartal. Ausschlaggebend hierfür waren der weiterhin starke Modellmix sowie ein gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres erhöhter Absatz um 11,2 %.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder haben sich im ersten Quartal 2012 volumenbedingt um 12,8 % erhöht. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 37 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2011: 30 Mio. €).

Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2012 mit 4.800 Mio. € um 14,8 % über dem Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 434 Mio. € lag im ersten Quartal 2012 auf Vorjahresniveau (2011: 429 Mio. €).

Bei den Sonstigen Gesellschaften ergibt sich im ersten Quartal 2012 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -21 Mio. € (2011: -24 Mio. €). Dies ist vor allem auf ein leicht besseres Finanzergebnis zurückzuführen. Die segmentübergreifenden Konsolidierungen betragen im ersten Quartal -194 Mio. €. Der Vorjahreswert wurde

aufgrund der Anpassung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8 auf -335 Mio. € angepasst.

Finanzlage¹

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2011 und 2012. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz. Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns und der Segmente, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

¹ Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Bewertungsänderung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8 und den beschriebenen Umgliederungen.

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. €

	2012	2011 ²
Automobile	1.820	1.605
Motorräder	37	30
Finanzdienstleistungen	434	429
Sonstige Gesellschaften	-21	-24
Konsolidierungen	-194	-335
Ergebnis vor Steuern	2.076	1.705
Steuern	-727	-563
Überschuss	1.349	1.142

² Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Bewertungsänderung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 — Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

Mittelzu- und Mittelabflüsse aus Operate Leases, bei denen die BMW Group Leasinggeber ist, sind gemäß IAS 7.14 in der betrieblichen Tätigkeit zu zeigen. In allen Konzernabschlüssen der BMW AG bis einschließlich zum 30. September 2011 wurden diese in der Investitionstätigkeit gezeigt. Die Änderung der Kapitalflussrechnungen der BMW Group erfolgte zum Ende des Geschäftsjahres 2011. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Durch diese Umgliederung vermindern sich operativer Cashflow und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des ersten Quartals 2011 um jeweils 1.051 Mio. €.

Mit dem Konzernabschluss 2011 erfolgte auch eine Darstellungsänderung der Kapitalflussrechnungen hinsichtlich der Forderungen aus Finanzdienstleistungen, um einen einheitlichen Ausweis von Leasing- und Finanzierungstransaktionen zu gewährleisten. Bisher wurden die Effekte aus Forderungen aus Finanzdienstleistungen einschließlich Finance Leases, bei denen die BMW Group Leasinggeber ist, innerhalb der Investitionstätigkeit gezeigt. Nun erfolgt ein Ausweis innerhalb der betrieblichen Tätigkeit. Das Vorjahr wurde im Sinne einer besseren Vergleichbarkeit angepasst. Durch diese Änderung ergibt sich ein um 431 Mio. € verminderter operativer Cashflow im ersten Quartal 2011. In selber Höhe vermindert sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

In Summe ergibt sich dadurch ein verminderter operativer Cashflow für das erste Quartal 2011 in Höhe von 2.123 Mio. €. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit reduziert sich entsprechend auf 443 Mio. €.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich in den ersten drei Monaten 2012 auf 2.291 Mio. € (2011: 2.123 Mio. €) erhöht. Ursächlich hierfür ist insbesondere der um 207 Mio. € gestiegene Überschuss. Die Veränderung des Working Capital in Höhe von 315 Mio. € wirkt positiv (2011: Mittelabfluss in Höhe von 979 Mio. €). Gegenläufig dazu entwickeln sich die sonstigen Positionen mit –720 Mio. € (2011: Mittelzufluss von 628 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns in Höhe von 967 Mio. € ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 524 Mio. € gestiegen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ha-

ben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 156 Mio. € höheren Mittelabfluss geführt. Aus der Veränderung der Wertpapiere ergab sich ein um 327 Mio. € höherer Mittelabfluss. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 236,9 % (2011: 479,2 %) durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit gedeckt.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 5.677 Mio. € (2011: 1.585 Mio. €) zugeflossen und durch Tilgung von Anleihen ein Betrag von 2.662 Mio. € (2011: 1.581 Mio. €) abgeflossen. Bei den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten und den Commercial Paper ergab sich ein Abfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 2.749 Mio. € (2011: Mittelabfluss von 1.858 Mio. €).

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte in Höhe von –17 Mio. € (2011: –127 Mio. €) eine Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.573 Mio. € (2011: Minderung um 301 Mio. €).

Im Segment Automobile wurde im ersten Quartal ein Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 2.293 Mio. € erwirtschaftet (2011: 2.076 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Überschuss in Höhe von 98 Mio. €. Die Veränderung des Working Capital führt zu einem Mittelzufluss in Höhe von 285 Mio. € (2011: Mittelabfluss von 943 Mio. €). Analog zur Kapitalflussrechnung des Konzerns wird dieser positive Effekt durch negative Effekte in den sonstigen Positionen egalisiert (2012: –406 Mio. €; 2011: Mittelzufluss in Höhe von 609 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöht sich im Segment Automobile um 500 Mio. € auf 942 Mio. €. Ursächlich hierfür sind insbesondere die um 157 Mio. € gestiegenen Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die um 294 Mio. € höheren Investitionen in Wertpapiere. Die Kapitalflussrechnung des Segments Automobile weist eine Überdeckung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit von 1.351 Mio. € aus (2011: 1.634 Mio. €).

Für den Free Cashflow des Segments Automobile ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. €	31.3.2012	31.3.2011*
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	2.293	2.076
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–942	–442
Nettoinvestitionen in Wertpapiere (Investitionen (+) / Verkauf (–))	284	–10
Free Cashflow Segment Automobile	1.635	1.624

* Die Anpassungen resultieren aus den in der Textziffer [3] beschriebenen Umgliederungen.

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.3.2012	31.12.2011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.884	5.829
Wertpapiere und Investmentanteile	2.110	1.801
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	6.401	6.404
Finanzvermögen	15.395	14.034
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-1.433	-1.747
Nettofinanzvermögen Segment Automobile	13.962	12.287

* ohne derivative Finanzinstrumente

In der Kapitalflussrechnung des Segments Finanzdienstleistungen ergibt sich eine Überdeckung von 278 Mio. € im ersten Quartal 2012. Im Vorjahreszeitraum kompensierte der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit den Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit zu 20,3 %.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 1.835 Mio. € bzw. 1,5 % auf 125.264 Mio. €. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 2,4 % erhöht.

Ausschlaggebend für die Erhöhung auf der Aktivseite ist vor allem der Anstieg in den Vorräten (+13,1 %), den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (+20,2 %) sowie den Finanzforderungen (+10,7 %). Demgegenüber haben sich die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (-1,0 %) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-24,7 %) verringert.

Auf der Passivseite ergibt sich die Erhöhung der Bilanzsumme aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+15,8 %) und der Rückstellungen für Pensionen (+23,9 %). Des Weiteren steigt das Eigenkapital um 5,3 %. Dem entgegen stehen zum einen die Verringerung der Finanzverbindlichkeiten (-1,4 %) und zum anderen die Verminderung der sonstigen Verbindlichkeiten (-6,2 %).

Gegenüber dem 31. Dezember 2011 sind die Vorräte um 1.263 Mio. € auf 10.901 Mio. € gestiegen. Der Bevorratungseffekt ist vor allem auf die Ausweitung des Geschäftsbetriebs zurückzuführen.

Die Finanzforderungen haben sich im ersten Quartal 2012 um 582 Mio. € (+10,7 %) erhöht. Ursächlich hierfür ist insbesondere die positive Entwicklung der Derivate.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 1.573 Mio. € (+20,2 %) auf 9.349 Mio. €.

Den gestiegenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen die verminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entgegen. Diese verringerten sich in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres um 812 Mio. € (-24,7 %) auf 2.474 Mio. €.

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen haben sich um 514 Mio. € (-1,0 %) verringert. Bereinigt um Währungseffekte hätten sie sich dagegen um 60 Mio. € bzw. 0,1 % erhöht.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 1.428 Mio. € bzw. 5,3 % auf 28.531 Mio. €. Dieser Anstieg ergibt sich aus dem Konzernüberschuss (+1.349 Mio. €) sowie der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten (+887 Mio. €) und Wertpapieren (+25 Mio. €). Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Anteilen (+31 Mio. €) erhöhten das Konzerneigenkapital ebenfalls. Dem entgegen wirkten versicherungsmathematische Verluste aus den Pensionszusagen (-541 Mio. €) und Verluste aus der Währungsumrechnung (-122 Mio. €). Zusätzlich ergibt sich eine Verringerung des Konzerneigenkapitals aus latenten Steuern auf direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechneten Wertänderungen um 201 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,8 Prozentpunkte auf 22,8 % gestiegen. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 42,6 % (31. Dezember 2011: 41,1 %), die des Segments Finanzdienstleistungen 8,9 % (31. Dezember 2011: 8,7 %).

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 — Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 — Risikomanagement
- 19 — Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

Des Weiteren erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen um 23,9 % auf 2.704 Mio. €. Die Erhöhung der Verpflichtungen ergibt sich vor allem durch ein gesunkenes Zinsniveau in Deutschland und Großbritannien.

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 843 Mio. € bzw. 15,8 % auf 6.183 Mio. €. Dieser Anstieg ist insbesondere auf Absatzsteigerungen zurückzuführen.

Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 278 Mio. € bzw. 4,4 % auf 6.531 Mio. €. Innerhalb der Sonstigen Rückstellungen lagen die Rückstellungen für Personalaufwendungen um 230 Mio. € sowie die Anderen Rückstellungen um 59 Mio. € über dem Stand vom 31. Dezember 2011. Die Rückstellungen aus laufendem Geschäftsbetrieb verringerten sich hingegen um 11 Mio. €.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen 9.321 Mio. € und liegen damit um 616 Mio. € bzw. 6,2 % unter dem Stand vom 31. Dezember 2011.

Die Finanzverbindlichkeiten verminderten sich im ersten Quartal des laufenden Jahres um 922 Mio. € bzw. 1,4 %. Währungsbereinigt wären sie jedoch nur um 0,3 % gesunken. Ausschlaggebend für die Verminderung ist insbesondere der Rückgang bei den Commercial Paper in Höhe von 3.555 Mio. € sowie der Rückgang bei den Derivaten (– 709 Mio. €) und den Asset-Backed-Finanzierungen (– 723 Mio. €). Die Anleihen (+ 2.787 Mio. €) und die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft (+ 1.112 Mio. €) haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 erhöht.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Risikomanagement
Prognosebericht

Risikomanagement

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Beschreibung der Risiken und der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011 (Geschäftsbericht Seite 67 ff.) verwiesen.

Staatsschulden trüben Konjunkturaussichten

Der Ausblick für die Weltkonjunktur hat sich seit dem zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres zunehmend eingetrübt. Insbesondere die Staatsschuldenkrise belastet die Euroländer. Die umfangreichen Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatsfinanzen dürften die konjunkturelle Entwicklung vor allem in der Eurozone, aber auch in den USA, Großbritannien und Japan in nächster Zeit dämpfen. Demgegenüber bleibt der längerfristige Konjunkturausblick für die meisten Schwellenländer positiv. Kurzfristig ist allerdings auch hier mit einem verlangsamten Wachstum zu rechnen, nachdem sich im vergangenen Jahr insbesondere bei der Binnennachfrage erste Überhitzungen gezeigt hatten.

Als Reaktion auf die anhaltenden Schwankungen an den Finanzmärkten haben die Notenbanken weltweit die Geldpolitik stärker expansiv ausgerichtet. Die politische Unsicherheit im Nahen Osten führte außerdem zu einem deutlichen Anstieg des Rohölpreises, der damit ein weiteres Risiko für die Weltkonjunktur darstellt.

Die Entwicklung in Europa dürfte uneinheitlich verlaufen: Während die Wirtschaftsleistung der Eurozone insgesamt im laufenden Jahr um etwa 0,5 % zurückgeht, wird für Deutschland ein Wachstum von 0,5 % erwartet. Frankreichs Wirtschaft könnte auf dem Niveau des Vorjahres stagnieren. Für Italien und Spanien wird ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 1 % bis 1,5 % erwartet. Ein Ende der Rezession in Griechenland und Portugal ist derzeit noch nicht absehbar. Die Wirtschaftsleistung der südeuropäischen Länder dürfte bis auf weiteres hinter den bisherigen Höchstwerten aus den Jahren 2007 und 2008 zurückbleiben. Für Großbritannien zeigen Prognosen für das laufende Jahr ein Wachstum von rund 0,3 %, nachdem die Regierung bereits sehr früh eine Haushaltskonsolidierung eingeleitet hat.

Der Ausblick für die USA hat sich aufgrund der positiven Arbeitsmarktentwicklung zuletzt etwas verbessert. Für

das laufende Jahr wird ein Wirtschaftswachstum von etwas über 2 % erwartet. Eine Verstetigung des US-Wachstums wird jedoch auch von einer Sanierung der amerikanischen Staatsfinanzen abhängen.

Japans Wirtschaft dürfte 2012 um 1,5 % zulegen und sich damit von den Auswirkungen der Naturkatastrophe aus dem vergangenen Jahr erholen. Der exportorientierte Industriesektor leidet allerdings weiterhin unter dem starken Yen. Japan wird auch 2012 den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2007 nicht erreichen.

China sollte erneut die Rolle des weltweiten Konjunkturmotors zufallen. Auch wenn sich die Wachstumsdynamik im laufenden Jahr auf rund 8 % verlangsamt, steigt der Anteil Chinas am absoluten Wachstum der Weltwirtschaft auf 40 %. Rückläufige Exporte nach Europa sowie die aktuelle Schwäche des Bausektors infolge fallender Immobilienpreise sind dabei die Hauptgründe für die leicht abnehmende Dynamik der chinesischen Wirtschaft.

Das Wachstum in Indien wird im laufenden Jahr mit 7 % etwas schwächer ausfallen. Russlands Wirtschaft profitiert erheblich vom Anstieg des Ölpreises und dürfte erneut um etwa 4 % wachsen. Für Brasilien wird nach dem zurückliegenden Wirtschaftsboom eine Konsolidierung der Wachstumsrate bei 3 % erwartet.

Die Entwicklung der Staatsschulden in der Eurozone und den USA beeinflusst auch die Devisenmärkte. Zur Stabilisierung der Finanzmärkte verstärkte die Europäische Zentralbank im ersten Quartal ihre expansive Geldpolitik. Dies führte zum Ende des Berichtszeitraums zu einer Aufwertung des Euro auf 1,33 US-Dollar. Demgegenüber verloren die Währungen von Ländern wie Japan und Brasilien etwas an Attraktivität. Der Renminbi zeigte sich gegenüber dem US-Dollar im ersten Quartal 2012 stabil.

Die Automobilmärkte im Jahr 2012

Die weltweiten Automobilmärkte dürften auch im Jahr 2012 zulegen und mit einer Rate von etwa 4 % wachsen.

China bleibt vor den USA der weltweit größte Fahrzeugmarkt und wird mit einem Wachstum von 8 % einen neuen Höchststand erreichen. Dabei dürfte sich die Verschiebung vom Nutzfahrzeug- zum PKW-Segment fortsetzen. Sollte jedoch die schwächere Dynamik des ersten Quartals über das Gesamtjahr 2012 anhalten, könnte

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 — Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

das Wachstum im chinesischen Automobilmarkt auf 5 % zurückgehen.

Der US-amerikanische Automobilmarkt wird sich mit einem Wachstum von rund 10 % zunehmend erholen. Er bleibt damit aber weiterhin unter seinem langjährigen Niveau.

In Europa dürfte der Rückgang des Gesamtmarkts im Jahr 2012 etwa 7 % betragen. Unter den großen Automobilmärkten wird aus heutiger Sicht nur der deutsche Markt das Vorjahresniveau erreichen. Für Großbritannien ist mit einem leichten Rückgang um 2 % und für Frankreich um 7 % zu rechnen. In Italien und Spanien ist vor dem Hintergrund der Staatsverschuldung mit weiteren Rückgängen zu rechnen.

Japans Automobilmarkt profitiert 2012 von der Auflösung des Nachfragestaus aus dem Vorjahr und dürfte in diesem Jahr um über 15 % zulegen.

Unter den Schwellenländern wird für Indien ein Marktwachstum von 7 % erwartet. Russlands Fahrzeugnachfrage dürfte um 8 % steigen. Das erwartete Wachstum in Brasilien liegt voraussichtlich bei etwa 3 %.

Die Motorradmärkte im Jahr 2012

In Europa dürfte sich die negative Entwicklung auch im weiteren Verlauf des Jahres 2012 fortsetzen. Wir rechnen jedoch damit, dass sich der Trend etwas abschwächen wird. In den USA, Brasilien und Japan gehen wir dagegen davon aus, dass sich die Motorradmärkte weiter positiv entwickeln.

Der Markt für Finanzdienstleistungen im Jahr 2012

Die Staatsschuldenkrise wird auch im Jahr 2012 maßgeblichen Einfluss auf das Finanzsystem haben. Es wird von entscheidender Bedeutung sein, ob die beschlossenen Sparprogramme der verschuldeten Länder erfolgreich umgesetzt werden können und sich die gewünschten Einsparungseffekte ergeben. Mögliche Verzögerungen könnten die Volatilität an den Finanzmärkten erneut deutlich erhöhen und sich nachteilig auf die Risikoaufschläge auswirken.

Da zumindest kurzfristig trotz expansiver Geldpolitik keine stark steigende Inflation erwartet wird, gehen wir auch im Jahr 2012 davon aus, dass die EZB das Finanzsystem weiterhin mit umfangreichen Geldmitteln zu günstigen Konditionen ausstatten wird.

Im Kreditgeschäft wird branchenweit ein weiterer Rückgang der Ausfallraten erwartet. Für einige südeuropäische Länder ist damit zu rechnen, dass aufgrund unsicherer politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen die angespannte Situation im Kreditrisiko anhält.

Im Gebrauchtwagengeschäft dürften die Restwerte insgesamt ein zunehmendes Risiko für die Finanzdienstleister darstellen. Während in den USA die Restwerte stabil bleiben sollten, ist in einigen europäischen Märkten von einem Rückgang auszugehen.

Erwartungen der BMW Group zum weiteren Verlauf des Jahres 2012

Erste Anzeichen sprechen dafür, dass die weltweite Konjunkturdynamik im Jahr 2012 trotz einer gewissen Abschwächung insgesamt anhält. Unsicherheiten hinsichtlich der Stabilität des Finanzsystems sowie bei der weiteren Entwicklung der Staatsschuldenkrise könnten den gesamtwirtschaftlichen Ausblick jedoch stärker als erwartet belasten.

Die BMW Group ist in diesem Umfeld gut positioniert. Die weltweit hohe Nachfrage nach Premiumfahrzeugen und -dienstleistungen bedienen wir mit unserer sehr jungen und attraktiven Modellpalette. Dabei erfreuen sich besonders die BMW X Familie sowie die neuen Modelle der 1er, 3er und 6er Baureihe großer Beliebtheit. Auch im Jahr 2012 bauen wir unser Produktangebot aus und bringen zahlreiche neue und überarbeitete Modelle auf den Markt.

Seit Februar 2012 ist die neue BMW 3er Limousine weltweit verfügbar. Die sechste Generation der Sportlimousine erhält eine hervorragende Resonanz sowohl bei Kunden als auch in der Fachpresse. Bereits im ersten vollen Verkaufsmonat verlieh das Erfolgsmodell dem Absatz der BMW Group wichtige Impulse. Im Juni folgt mit dem BMW 6er Gran Coupé das erste viertürige Coupé in der Geschichte der Marke. Die Modellüberarbeitung des BMW 7er startet im Juli. Der MINI Roadster ergänzt seit März die MINI Familie um das sechste Mitglied. Rolls-Royce Motor Cars führt in der zweiten Jahreshälfte den überarbeiteten Phantom Series II ein.

Die BMW Group bleibt trotz des volatilen Konjunkturfelds zuversichtlich. Für das Gesamtjahr 2012 streben wir neue Bestmarken beim Absatz sowie beim Konzern-

ergebnis vor Steuern an. Dabei gehen wir davon aus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weitgehend stabil bleiben. Die starke Finanzbasis verleiht dem Unternehmen den Spielraum für weiteres Wachstum bei hoher Profitabilität.

Segment Automobile

Im Automobilgeschäft rechnen wir mit einem Absatzwachstum im einstelligen Prozentbereich auf einen neuen Höchstwert bei den Auslieferungen. Auch beim Umsatz und Ergebnis sollte sich im Jahr 2012 die positive Entwicklung fortsetzen. Der neue BMW 3er wird als Wachstumsmotor dem Absatz der BMW Group wichtige Impulse verleihen.

Ferner streben wir im Segment Automobile erneut eine EBIT-Marge von 8 bis 10 % sowie einen RoCE von mehr als 26 % an. Die Bandbreite kann in Abhängigkeit von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zukünftig auch über- oder unterschritten werden.

Segment Motorräder

Durch die Markteinführung zahlreicher neuer Modelle der Marken BMW und Husqvarna erwarten wir im Jahr 2012 beim Absatz eine Belebung. Dies sollte sich auch bei Umsatz und Ergebnis entsprechend auswirken.

Segment Finanzdienstleistungen

Nach dem erfolgreichen Start ins Jahr 2012 sollte sich das Finanzdienstleistungsgeschäft auch im weiteren Verlauf des Jahres positiv entwickeln. Wesentliche Voraussetzung dafür wird sein, dass sich die Staatsschuldenkrise entspannt und die Risikosituation insgesamt stabil bleibt.

Der erwartete Rückgang der Ausfallraten im Kreditgeschäft wirkt sich positiv auf den weiteren Geschäftsverlauf im Segment aus. Durch begleitende Maßnahmen im Risikomanagement rechnen wir damit, die Unsicherheiten im Kreditgeschäft in Südeuropa zu verringern.

Aufgrund des bisherigen Geschäftsverlaufs im Segment Finanzdienstleistungen erwarten wir, dass der Vertragsbestand auch im Jahr 2012 steigen wird und erneut ein RoE von mindestens 18% erzielt werden kann.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2012

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2012

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

4 Die BMW Group im
Überblick

5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche
Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen

22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

46 Finanzkalender

47 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das erste Quartal

in Mio. €

	Anhang	Konzern	Automobile		
		2012	2011* (angepasst)	2012	2011
Umsatzerlöse	5	18.293	16.037	16.159	14.373
Umsatzkosten	6	-14.529	-12.831	-12.888	-11.443
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.764	3.206	3.271	2.930
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7	-1.636	-1.390	-1.376	-1.183
Sonstige betriebliche Erträge	8	181	200	150	127
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-177	-221	-167	-166
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.132	1.795	1.878	1.708
Ergebnis aus Equity-Bewertung	9	43	31	43	31
Zinsen und ähnliche Erträge	10	187	176	168	151
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	-239	-181	-233	-153
Übriges Finanzergebnis	11	-47	-116	-36	-132
Finanzergebnis		-56	-90	-58	-103
Ergebnis vor Steuern		2.076	1.705	1.820	1.605
Ertragsteuern	12	-727	-563	-639	-522
Überschuss / Fehlbetrag		1.349	1.142	1.181	1.083
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		7	8	7	7
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.342	1.134	1.174	1.076
Ergebnis je Stammaktie in €	13	2,05	1,73		
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	2,05	1,73		
Verwässerungseffekt	13	-	-		
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	2,05	1,73		
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	2,05	1,73		

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Bewertungsänderung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das erste Quartal

in Mio. €

	Anhang	2012	2011* (angepasst)
Überschuss		1.349	1.142
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		25	-5
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		887	1.116
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		-122	-413
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen, ähnlichen Verpflichtungen und Planvermögen		-541	-116
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses		-201	-401
Sonstiges Ergebnis nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		31	11
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14	79	424
Gesamtergebnis		1.428	1.566
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		7	8
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.421	1.558

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Bewertungsänderung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8.

Ergebnis je Stammaktie in € _____
Ergebnis je Vorzugsaktie in € _____
 Verwässerungseffekt _____
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in € _____
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in € _____

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernbilanz und Segmentbilanzen zum 31. März 2012

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

4 Die BMW Group im
Überblick

5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche
Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

22 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen

22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

46 Finanzkalender

47 Kontakte

Aktiva

		Anhang	Konzern	Automobile	
in Mio. €		31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	15	5.116	5.238	4.559	4.682
Sachanlagen	16	11.475	11.685	11.239	11.444
Vermietete Gegenstände	17	22.997	23.112	151	151
At-Equity bewertete Beteiligungen	18	357	302	336	281
Sonstige Finanzanlagen	18	486	561	4.542	4.520
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	29.154	29.331	-	-
Finanzforderungen	20	1.850	1.702	595	287
Latente Ertragsteuern	21	1.875	1.926	2.093	2.276
Sonstige Vermögenswerte	22	608	568	2.958	3.139
Langfristige Vermögenswerte		73.918	74.425	26.473	26.780
Vorräte	23	10.901	9.638	10.540	9.309
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.474	3.286	2.104	3.014
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	19.677	20.014	-	-
Finanzforderungen	20	4.185	3.751	2.572	2.307
Laufende Ertragsteuern	21	1.328	1.194	1.147	1.065
Sonstige Vermögenswerte	22	3.432	3.345	15.467	15.333
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9.349	7.776	6.884	5.829
Kurzfristige Vermögenswerte		51.346	49.004	38.714	36.857
Bilanzsumme		125.264	123.429	65.187	63.637

Passiva

		Anhang	Konzern	Automobile	
in Mio. €		31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital		655	655		
Kapitalrücklage		1.955	1.955		
Gewinnrücklagen		27.045	26.102		
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.189	-1.674		
Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG		28.466	27.038		
Anteile anderer Gesellschafter		65	65		
Eigenkapital	24	28.531	27.103	27.759	26.154
Rückstellungen für Pensionen		2.704	2.183	1.144	811
Sonstige Rückstellungen	25	3.102	3.149	2.783	2.840
Latente Ertragsteuern	26	3.499	3.273	1.073	893
Finanzverbindlichkeiten	27	39.911	37.597	1.603	1.822
Sonstige Verbindlichkeiten	28	2.919	2.911	3.340	3.289
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		52.135	49.113	9.943	9.655
Sonstige Rückstellungen	25	3.429	3.104	2.844	2.519
Laufende Ertragsteuern	26	1.440	1.363	1.243	1.188
Finanzverbindlichkeiten	27	27.144	30.380	706	1.468
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.183	5.340	5.405	4.719
Sonstige Verbindlichkeiten	28	6.402	7.026	17.287	17.934
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		44.598	47.213	27.485	27.828
Bilanzsumme		125.264	123.429	65.187	63.637

								Aktiva
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
31.3.2012	- 31.12.2011	31.3.2012	- 31.12.2011	31.3.2012	- 31.12.2011	31.3.2012	- 31.12.2011	
59	56	497	499	1	1	-	-	Immaterielle Vermögenswerte
197	202	39	39	-	-	-	-	Sachanlagen
-	-	25.889	25.900	-	-	-3.043	-2.939	Vermietete Gegenstände
-	-	-	-	21	21	-	-	At-Equity bewertete Beteiligungen
-	-	8	8	5.705	5.727	-9.769	-9.694	Sonstige Finanzanlagen
-	-	29.154	29.331	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-	-	59	67	1.580	1.883	-384	-535	Finanzforderungen
-	-	210	216	394	373	-822	-939	Latente Ertragsteuern
-	-	1.181	1.185	15.814	15.384	-19.345	-19.140	Sonstige Vermögenswerte
256	258	57.037	57.245	23.515	23.389	-33.363	-33.247	Langfristige Vermögenswerte
345	318	16	11	-	-	-	-	Vorräte
209	128	160	143	1	1	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
-	-	19.677	20.014	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-	-	971	877	1.048	955	-406	-388	Finanzforderungen
-	-	103	78	78	51	-	-	Laufende Ertragsteuern
53	33	2.885	2.823	28.632	29.098	-43.605	-43.942	Sonstige Vermögenswerte
1	3	2.341	1.518	123	426	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
608	482	26.153	25.464	29.882	30.531	-44.011	-44.330	Kurzfristige Vermögenswerte
864	740	83.190	82.709	53.397	53.920	-77.374	-77.577	Bilanzsumme

								Passiva
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
31.3.2012	- 31.12.2011	31.3.2012	- 31.12.2011	31.3.2012	- 31.12.2011	31.3.2012	- 31.12.2011	
								Gezeichnetes Kapital
								Kapitalrücklage
								Gewinnrücklagen
								Kumuliertes übriges Eigenkapital
								Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG
								Anteile anderer Gesellschafter
-	-	7.375	7.169	6.349	6.576	-12.952	-12.796	Eigenkapital
31	44	52	52	1.477	1.276	-	-	Rückstellungen für Pensionen
123	114	165	164	31	31	-	-	Sonstige Rückstellungen
-	-	4.299	4.302	1	10	-1.874	-1.932	Latente Ertragsteuern
-	-	12.433	13.251	26.259	23.059	-384	-535	Finanzverbindlichkeiten
426	383	17.243	17.172	19	27	-18.109	-17.960	Sonstige Verbindlichkeiten
580	541	34.192	34.941	27.787	24.403	-20.367	-20.427	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
57	57	297	297	228	228	3	3	Sonstige Rückstellungen
-	-	92	78	105	97	-	-	Laufende Ertragsteuern
-	-	17.010	16.160	9.834	13.141	-406	-389	Finanzverbindlichkeiten
218	125	559	481	1	15	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
9	17	23.665	23.583	9.093	9.460	-43.652	-43.968	Sonstige Verbindlichkeiten
284	199	41.623	40.599	19.261	22.941	-44.055	-44.354	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
864	740	83.190	82.709	53.397	53.920	-77.374	-77.577	Bilanzsumme

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2012

	in Mio. €	Konzern	
		2012	2011* (angepasst)
2 BMW GROUP IN ZAHLEN			
4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS			
4 Die BMW Group im Überblick	Überschuss	1.349	1.142
5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	872	888
6 Automobile	Veränderung der Rückstellungen	272	229
10 Motorräder	Veränderung der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	55	-17
11 Finanzdienstleistungen	Veränderung der Latenten Steuern	148	232
13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Veränderungen des Working Capital	315	-979
14 Finanzwirtschaftliche Situation	Sonstiges	-720	628
19 Risikomanagement	Mittelzufluss /-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	2.291	2.123
19 Prognosebericht	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-599	-443
22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS	Nettoinvestitionen in Wertpapiere	-334	-7
22 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen	Sonstiges	-34	7
22 Gesamtergebnis-rechnung	Mittelzufluss /-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-967	-443
24 Bilanzen	Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	266	-1.854
26 Kapitalflussrechnungen	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-28	-183
28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	56
30 Konzernanhang	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.573	-301
46 WEITERE INFORMATIONEN	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.776	7.432
46 Finanzkalender	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	9.349	7.131
47 Kontakte			

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Bewertungsänderung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8 und den beschriebenen Umgliederungen.

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2012	2011* (angepasst)	2012	2011* (angepasst)	
1.181	1.083	288	278	Überschuss
853	867	6	5	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
292	216	7	-9	Veränderung der Rückstellungen
1	-2	-100	-272	Veränderung der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen
87	246	104	92	Veränderung der Latenten Steuern
285	-943	58	52	Veränderungen des Working Capital
-406	609	-32	-274	Sonstiges
2.293	2.076	331	-128	Mittelzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-585	-428	-3	-1	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-284	10	-51	25	Nettoinvestitionen in Wertpapiere
-73	-24	1	2	Sonstiges
-942	-442	-53	26	Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit
-291	-2.005	554	405	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
-15	-127	-10	-41	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
10	-	1	54	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
1.055	-498	823	316	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
5.829	5.585	1.518	1.227	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
6.884	5.087	2.341	1.543	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2012

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Pensions- zusagen	Gewinnrücklagen
					Sonstige Gewinn- rücklagen
1. Januar 2011 (wie ursprünglich ausgewiesen)		655	1.939	–	23.447
Bewertungsänderung und Umgliederungen*	3 –	–	–	–1.785	830
1. Januar 2011 (angepasst)	24 –	655	1.939	–1.785	24.277
Überschuss		–	–	–	1.134
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		–	–	83	–
Gesamtergebnis 31. März 2011		–	–	83	1.134
Übrige Veränderungen		–	–	–	–
31. März 2011 (angepasst)	24 –	655	1.939	–1.702	25.411

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Anpassung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8 sowie aus der Umgliederung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen.

in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Pensions- zusagen	Gewinnrücklagen
					Sonstige Gewinn- rücklagen
31. Dezember 2011	24 –	655	1.955	–2.204	28.306
Überschuss		–	–	–	1.342
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		–	–	–406	–
Gesamtergebnis 31. März 2012		–	–	–406	1.342
Übrige Veränderungen		–	–	–	–
31. März 2012	24 –	655	1.955	–2.610	29.648

Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente	Pensions- zusagen					
<u>-1.064</u>	<u>9</u>	<u>-127</u>	<u>-1.785</u>	<u>-</u>	<u>23.074</u>	<u>26</u>	<u>23.100</u>	1. Januar 2011 (wie ursprünglich ausgewiesen)
-	-	-	-1.785	-	-830	-	-830	Bewertungsänderung und Umgliederungen*
<u>-1.064</u>	<u>9</u>	<u>-127</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>23.904</u>	<u>26</u>	<u>23.930</u>	1. Januar 2011 (angepasst)
-	-	-	-	-	-1.134	-8	-1.142	Überschuss
-427	-3	-771	-	-	-424	-	-424	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>-427</u>	<u>-3</u>	<u>771</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>1.558</u>	<u>8</u>	<u>1.566</u>	Gesamtergebnis 31. März 2011
-	-	-	-	-	-	-10	-10	Übrige Veränderungen
<u>-1.491</u>	<u>6</u>	<u>644</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>25.462</u>	<u>44</u>	<u>25.506</u>	31. März 2011 (angepasst)

Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente	Pensions- zusagen					
<u>-863</u>	<u>-61</u>	<u>-750</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>27.038</u>	<u>65</u>	<u>27.103</u>	31. Dezember 2011
-	-	-	-	-	-1.342	-7	-1.349	Überschuss
-133	-5	-613	-	-	-79	-	-79	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>-133</u>	<u>5</u>	<u>613</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>1.421</u>	<u>7</u>	<u>1.428</u>	Gesamtergebnis 31. März 2012
-7	-	-	-	-	-7	-7	-	Übrige Veränderungen
<u>-989</u>	<u>-56</u>	<u>-137</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>28.466</u>	<u>65</u>	<u>28.531</u>	31. März 2012

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 31. März 2012
Grundsätze

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 — ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 — Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

1 — Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2011 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Konzernzwischenabschluss (Zwischenabschluss) zum 31. März 2012, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Interim Financial Reporting) erstellt wird, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Alle zum 31. März 2012 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2011 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und -Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Überleitung des Überschusses auf das Gesamtergebnis wird auf Konzernebene eine Gesamtergebnisrechnung erstellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Operating Segments) hinaus um Gewinn- und -Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Der Zwischenabschluss ist damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produk-

ten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2011 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und der Interpretation von SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 31. März 2012 insgesamt 8,7 Mrd. € (31. Dezember 2011: 9,4 Mrd. €).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2012 wurde vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert, dass sowohl Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen als auch Schätzungen verwendet werden. Diese können sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten aus-

wirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wird. Die tatsächlichen Werte können von den getroffe-

nen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2012 sind neben der BMW AG 26 in- und 169 ausländische Tochterunternehmen einschließlich sechs Wertpapierspezialfonds und 23 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

Im ersten Quartal des Jahres 2012 werden die PT BMW Indonesia, Jakarta, sowie die BMW China Services Ltd., Peking, und die BMW India Financial Services Private Ltd., Neu Delhi, erstmals konsolidiert. Die BMW India Financial Services Private Ltd., Neu Delhi, hat mit dem Abschlussstichtag zum 31. März ein von der BMW AG, München, abweichendes Geschäftsjahr.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2012 wurde die Alphabet B.V., Rijswijk, mit der Alphabet Nederland

B.V., Breda, verschmolzen und hat somit den Konsolidierungskreis verlassen.

Im ersten Quartal 2012 wurde die BMW Fuhrparkmanagement Beteiligungs GmbH, München, in Alphabet International GmbH, München, umfirmiert.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind insgesamt 16 Tochterunternehmen und zwölf Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum vier Tochterunternehmen sowie acht Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Anpassungen gemäß IAS 8

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Bewertung der Vermieteten Gegenstände geändert. Im Unterschied zur vorherigen Bewertung führen Änderungen der Restwerterwartungen nicht mehr unmittelbar zu einer Wertberichtigung, sondern werden, soweit der erzielbare Betrag des Leasingvertrags den Konzernbuchwert übersteigt, durch eine prospektive Anpassung der planmäßigen Abschreibungen über die Restlaufzeit des Leasingvertrags erfasst. In den Konzernabschlüssen vor 2011 wurden Wertminderungen auf Segmentbuchwerte im Konzernabschluss erfasst, obgleich diese aus Konzernsicht eliminierte Zwischengewinne enthielten. Die

Bewertungssystematik wurde angepasst, da insoweit kein Vorsorgebedarf besteht. Aus der retrospektiv vorgenommenen Anpassung der Bewertung ergab sich im Wesentlichen eine Erhöhung des Eigenkapitals. Die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sind gering. Auswirkungen auf die Höhe der ausgewiesenen Kapitalflüsse oder die Segmentberichterstattung ergaben sich nicht.

Die retrospektive Anpassung der Bewertung führte zu den unten tabellarisch dargestellten Anpassungen der Vorjahreswerte:

Geänderte Darstellung des Ergebnisses vor Steuern in den Quartalen 2011

in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Angepasster Wert
Per 1. Quartal	1.812	-107	1.705
Per 2. Quartal	4.516	-161	4.355
Per 3. Quartal	6.160	-116	6.044
Per Jahresabschluss	-	11	7.383

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS4 Die BMW Group im
Überblick5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche

Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS22 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

30 Konzernanhang

46 WEITERE

INFORMATIONEN

46 Finanzkalender

47 Kontakte

Geänderte Darstellung in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung

im 1. Quartal 2011 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Umsatzkosten	-12.724	-107	-12.831
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.313	-107	3.206
Ergebnis vor Finanzergebnis	1.902	-107	1.795
Ergebnis vor Steuern	1.812	-107	1.705
Ertragsteuern	-600	-37	-563
Überschuss	1.212	-70	1.142
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	1.204	-70	1.134
Ergebnis je Stammaktie in €	1,84	-0,11	1,73
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	1,84	-0,11	1,73
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	1,84	-0,11	1,73
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	1,84	-0,11	1,73

Geänderte Darstellung in der Kapitalflussrechnung

Die Anpassung gemäß IAS 8 bezogen auf die geänderte Bewertung der Vermieteten Gegenstände hatte keinen Einfluss auf die ausgewiesenen Mittelzu- und Mittelabflüsse. Da die indirekte Methode zur Ermittlung des operativen Cashflows angewandt wird, änderten sich lediglich der Ausgangswert Periodenüberschuss um 70 Mio. € und in gleicher Höhe die im operativen Bereich dargestellten zahlungsunwirksamen Korrekturgrößen Veränderung der Vermieteten Gegenstände in Höhe von 107 Mio. € sowie Veränderung der Latenten Steuern in Höhe von 37 Mio. €.

Mit dem Konzernabschluss 2011 wurde sowohl die Darstellung der Mittelzu- und Mittelabflüsse aus Operate Leases als auch die Darstellung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen in der Kapitalflussrechnung geändert.

Mittelzu- und Mittelabflüsse aus Operate Leases, bei denen die BMW Group Leasinggeber ist, sind gemäß IAS 7.14 in der betrieblichen Tätigkeit zu zeigen. In allen Konzernabschlüssen der BMW AG bis einschließlich zum 30. September 2011 wurden diese in der Investitionstätigkeit gezeigt. Die Änderung der Kapitalflussrechnungen der BMW Group erfolgte zum Ende des Geschäftsjahres 2011. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend

angepasst. Durch diese Umgliederung vermindern sich operativer Cashflow und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des ersten Quartals 2011 um jeweils 1.051 Mio. €.

Ebenso erfolgte eine Darstellungsänderung der Kapitalflussrechnungen hinsichtlich der Forderungen aus Finanzdienstleistungen, um einen einheitlichen Ausweis von Leasing- und Finanzierungstransaktionen zu gewährleisten. Bisher wurden die Effekte aus Forderungen aus Finanzdienstleistungen einschließlich Finance Leases, bei denen die BMW Group Leasinggeber ist, innerhalb der Investitionstätigkeit gezeigt. Nun erfolgt ein Ausweis innerhalb der betrieblichen Tätigkeit. Das Vorjahr wurde im Sinne einer besseren Vergleichbarkeit angepasst. Durch diese Änderung ergibt sich ein um 431 Mio. € verminderter operativer Cashflow im ersten Quartal 2011. In selber Höhe vermindert sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

In Summe ergibt sich dadurch ein um 1.482 Mio. € verminderter operativer Cashflow für das erste Quartal 2011 in Höhe von 2.123 Mio. €. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit reduziert sich entsprechend auf 443 Mio. €.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anpassungen aufgrund der geänderten Bewertung der

Vermieteten Gegenstände und über die Anpassungen im Ausweis in der Kapitalflussrechnung des Konzerns:

in Mio. €	2011	Änderung der Bewertung der Vermieteten Gegenstände	Anpassung Vermietete Gegenstände	Anpassung Forderungen aus Finanzdienstleistungen	Wie ausgewiesen
Überschuss	1.212	-70	-	-	1.142
Veränderung der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen (Ausweis 2012)	-	-107	298	-422	-17
Abwertung von Vermieteten Gegenständen (Ausweis 2011)	1.349	-	-1.349	-	-
Veränderung der Latenten Steuern	269	-37	-	-	232
Sonstiges	637	-	-	-9	628
Mittelzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	3.605	-	-1.051	-431	2.123
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.925	-	-1.051	431	-443

4 – Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im ersten Quartal 2012 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgende Änderung des Standards wird im ersten Quartal 2012 erstmals angewendet:

Standard	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU zum 31.3.2012	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 7 – Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte	1. 1. 2012	Ja	Unbedeutend

(b) Vom IASB herausgegebene aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards des IASB, die in vergangenen Berichtsperioden

bereits vom IASB verabschiedet worden sind, waren für die aktuelle Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden somit im ersten Quartal 2012 nicht berücksichtigt:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 1 – Änderungen in Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation	20. 12. 2010	1. 7. 2011	Nein	Keine
IFRS 1 – Änderungen in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz	13. 3. 2012	1. 1. 2013	Nein	Keine
IFRS 7 – Anhangangaben: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	16. 12. 2011	1. 1. 2013	Nein	Unbedeutend
IFRS 9 – Finanzinstrumente	12. 11. 2009/ 28. 10. 2010 16. 12. 2011	1. 1. 2015	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten könnte sich ändern. Unbedeutend: Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten
IFRS 10 – Konzernabschlüsse	12. 5. 2011	1. 1. 2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12. 5. 2011	1. 1. 2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 12 – Angaben über die Beteiligung an anderen Unternehmen	12. 5. 2011	1. 1. 2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 13 – Fair Value Bewertung	12. 5. 2011	1. 1. 2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 1 – Änderungen zur Darstellung von Posten im Other Comprehensive Income (OCI)	16. 6. 2011	1. 7. 2012	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 12 – Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	20. 12. 2010	1. 1. 2012	Nein	Unbedeutend

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im
Überblick
5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen
6 Automobile
10 Motorräder
11 Finanzdienstleistungen
13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
14 Finanzwirtschaftliche
Situation
19 Risikomanagement
19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen
22 Gesamtergebnis-
rechnung
24 Bilanzen
26 Kapitalflussrechnungen
28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
30 Konzernanhang

46 WEITERE
INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
47 Kontakte

Standard/Interpretation	– Veröffentlichung durch das IASB	– Anwendungs- pflicht	– Übernahme durch die EU	– Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IAS 19 – Änderungen der Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen und Pensionen	16.6.2011	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 27 – Einzelabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Keine
IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Keine
IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	16.12.2011	1.1.2014	Nein	Unbedeutend
IFRIC 20 – Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase eines Tagebergbaus	19.10.2011	1.1.2013	Nein	Keine

Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projekts zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 (Financial Instruments: Disclosures) veröffentlicht. Dieser Standard beinhaltet die erste von drei Phasen des IASB-Projekts, den bestehenden IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) zu ersetzen. Die erste Phase bezieht sich auf finanzielle Vermögenswerte. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte, einschließlich verschiedener hybrider Verträge. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts.

Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten zu IFRS 9 hinzugefügt. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden bis auf neue Regelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei Ausübung der Fair Value Option unverändert aus IAS 39 übernommen. IFRS 9 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Der Konzern wird IFRS 9 nicht vorzeitig anwenden. Derzeit werden die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss überprüft.

Im Mai 2011 hat das IASB drei neue Standards – IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements), IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) sowie Änderungen an IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und IAS 28 (Investments in Associates) zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Diese Standards

sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die neuen Standards sind retrospektiv anzuwenden.

IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 und SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities). Die auf separate Abschlüsse anzuwendenden Vorschriften verbleiben unverändert in IAS 27.

Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Das Konzept der Beherrschung ist damit sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Gemäß dem Beherrschungskonzept nach IFRS 10 beherrscht ein Investor ein anderes Unternehmen, wenn er aufgrund seiner Beteiligung an variablen Ergebnissen partizipiert und über Möglichkeiten verfügt, den wirtschaftlichen Erfolg wesentlicher Geschäftstätigkeiten des Unternehmens zu beeinflussen.

IFRS 11 ersetzt IAS 31 (Interests in Joint Ventures) und SIC-13 (Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Ventures). IFRS 11 regelt die Bilanzierung gemeinschaftlicher Vereinbarungen und fokussiert dabei die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen. IFRS 11 sieht eine Änderung in der Klassifizierung einer gemeinschaftlichen Vereinbarung vor, indem der neue Standard zwei Gruppen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen unterscheidet: gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung

überträgt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung überträgt. Die Bilanzierung einer gemeinschaftlichen Tätigkeit nach IFRS 11 erfolgt bei dem Partnerunternehmen zu seinem entsprechenden Anteil an den Vermögenswerten und Schulden (und entsprechenden Erträgen und Aufwendungen). Ein Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 ist als Beteiligung nach der Equity-Methode bei den Partnerunternehmen zu bilanzieren. Mit Aufhebung von IAS 31 wird für die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen das Methodenwahlrecht zwischen der Quotenkonsolidierung und einer Bilanzierung At-Equity, abgeschafft. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt gemäß den Vorschriften des um Folgeänderungen angepassten IAS 28.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten.

Die BMW Group untersucht gegenwärtig die Auswirkungen der Änderungen durch IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27 und IAS 28 auf den Konzernabschluss. Effekte aus der Abschaffung des Methodenwahlrechts für Gemeinschaftsunternehmen entstehen nicht, da die BMW Group Joint Ventures At-Equity bilanziert. Es wird derzeit geprüft, ob aufgrund der Einführung des IFRS 11 eine Reklassifizierung von Joint Ventures als Joint Operation zu erfolgen hat. Die BMW Group wird die Änderungen nicht vorzeitig anwenden.

Im Mai 2011 hat das IASB den Standard IFRS 13 (Fair Value Measurement) veröffentlicht. IFRS 13 definiert einheitlich den Begriff beizulegender Zeitwert (Fair Value), regelt, wie zum Fair Value zu bewerten ist, sofern ein anderer IFRS die Fair Value-Bewertung (oder die Fair Value-Angabe) vorschreibt, und vereinheitlicht die Angabepflichten für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert. IFRS 13 ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Standard ist prospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, aber nicht vorgesehen. Die BMW Group überprüft gegenwärtig die Auswirkungen durch IFRS 13.

Das IASB hat im Juni 2011 IAS 1 (Presentation of Financial Statements) veröffentlicht. Die Änderungen an IAS 1 verlangen, dass die Posten des Kumulierten übrigen Eigenkapitals (Other Comprehensive Income, OCI) in Beträge unterteilt werden, die in die Gewinn- und

Verlust-Rechnung umgegliedert werden (recycled) und in solche, bei denen dies nicht der Fall ist. Ähnlich soll mit den anfallenden Ertragsteuern im Falle eines Vorsteuer-Ausweises verfahren werden. Auch diese sollen dementsprechend in umgliederbare und nicht-umgliederbare Posten aufgeteilt werden. Der Ansatz dieser Posten ist in separaten Standards geregelt. Die Änderungen an IAS 1 sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Die Änderungen sind retrospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, wird jedoch von der BMW Group nicht durchgeführt. Wesentliche Auswirkungen auf die BMW Group aus der Änderung der Darstellung von Posten im OCI werden nicht erwartet.

Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen der Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen und Pensionen gemäß IAS 19 (Employee Benefits) veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (sogenannte Korridormethode) und die verpflichtende Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis. Des Weiteren sieht der geänderte IAS 19 die Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen vor. Zusätzlich führt der überarbeitete IAS 19 zu Änderungen der Merkmale für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und erweitert die Angabe- und Erläuterungspflichten im Vergleich zum bisherigen IAS 19. Der geänderte IAS 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, erstmals verpflichtend und retrospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die BMW Group erwartet keine wesentlichen Auswirkungen, die aus den Änderungen des IAS 19 resultieren, da die BMW Group die Korridormethode nicht anwendet und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereits im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die BMW Group wird die Änderungen nicht vorzeitig anwenden.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen veröffentlicht. Diese kürzlich umgesetzten Standards und Interpretationen sowie Standards und Interpretationen, die noch nicht umgesetzt wurden, werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der BMW Group haben.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 31. März 2012
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

4 Die BMW Group im
Überblick

5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche
Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen

22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

46 Finanzkalender

47 Kontakte

5 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. €	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	13.700	12.124
Erlöse aus Leasingraten	1.671	1.336
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.617	1.506
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	738	674
Sonstige Erlöse	567	397
Umsatzerlöse	18.293	16.037

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer [30] ersichtlich.

6 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im ersten Quartal 3.969 Mio. € (2011: 3.396 Mio. €) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

In den Umsatzkosten des ersten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von

972 Mio. € (2011: 813 Mio. €) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 301 Mio. € (2011: 299 Mio. €).

7 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im ersten Quartal 1.236 Mio. € (2011: 1.039 Mio. €). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im ersten Quartal 400 Mio. € (2011: 351 Mio. €). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

8 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im ersten Quartal auf 181 Mio. € (2011: 200 Mio. €). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Quartal 177 Mio. € (2011: 221 Mio. €). Diese Posi-

tionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

9 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im ersten Quartal 43 Mio. € (2011: 31 Mio. €). Es enthält das Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers

Verwaltungs GmbH, München, SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, BMW Peugeot Citroën Electrification B.V., Den Haag, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, sowie das Ergebnis aus der Beteiligung an der Cirquent GmbH, München.

10 – Zinsergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Zinsen und ähnliche Erträge	187	176
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-239	-181
Zinsergebnis	-52	-5

11 – Übriges Finanzergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Beteiligungsergebnis	1	-
Sonstiges Finanzergebnis	-48	-116
Übriges Finanzergebnis	-47	-116

12 – Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. €	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011*
Laufende Steueraufwendungen	579	332
Latente Steueraufwendungen	148	231
Ertragsteuern	727	563

Die Steuerquote zum 31. März 2012 beträgt 35,0 % (2011*: 33,0 %).

13 – Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		1. Quartal 2012	1. Quartal 2011*
Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. €	1.342,4	1.134,4
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. € (gerundet)	1.232,7	1.042,3
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. € (gerundet)	109,7	92,1
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	53.571.372	53.163.412
Ergebnis je Stammaktie	€	2,05	1,73
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	2,05	1,73

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je

Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem Ergebnis je Aktie.

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Anpassung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 31. März 2012

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

4 Die BMW Group im
Überblick

5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

14 Finanzwirtschaftliche
Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen

22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

46 Finanzkalender

47 Kontakte

14 – Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	28	-4
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-3	-1
	25	-5
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	817	1.161
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	70	-45
	887	1.116
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-122	-413
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-541	116
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses	-201	-401
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	31	11
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	79	424

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	1. Quartal 2012			1. Quartal 2011		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	25	-20	5	-5	2	-3
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	887	-316	571	1.116	-370	746
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-122	-	-122	-413	-	-413
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-541	135	-406	116	-33	83
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	45	-14	31	19	-8	11
Sonstiges Ergebnis	294	-215	79	833	-409	424

Im ersten Quartal 2012 wurden 3 Mio. € für die vorzeitige Beendigung von Cash Flow Hedges vom Kumulierten übrigen Eigenkapital in die Gewinn-und-Verlustrechnung

umgebucht. Die Derivate wurden vor Fälligkeit de-designiert, da mit dem zukünftigen Eintritt der zugeordneten Grundgeschäfte nicht mehr gerechnet wird.

15 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.278 Mio. € (31. Dezember 2011: 4.388 Mio. €). Für die Investitionen in Entwicklungskosten ergibt sich im ersten Quartal ein Wert von 191 Mio. € (2011: 150 Mio. €). Die Abschreibungen betragen 301 Mio. € (2011: 299 Mio. €).

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein Markenrecht in Höhe von 43 Mio. € (31. Dezember 2011: 43 Mio. €) und ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 33 Mio. € (31. Dezember 2011: 33 Mio. €) in der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Automobile und ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 336 Mio. € (31. Dezember 2011: 336 Mio. €) in der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen enthalten.

16 – Sachanlagen

In den ersten drei Monaten des Jahres 2012 wurden 396 Mio. € (2011: 284 Mio. €) in das Sachanlagevermögen

investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 548 Mio. € (2011: 561 Mio. €).

17 – Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 2.818 Mio. € (2011*: 2.209 Mio. €) enthalten und Abschreibungen von 914 Mio. € (2011*: 853 Mio. €) verrechnet. Die Abgänge betragen 1.823 Mio. € (2011:

1.761 Mio. €). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo von 196 Mio. € (2011: negativer Saldo von 456 Mio. €).

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Anpassung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8.

18 – At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, BMW Peugeot Citroën Electrification B.V., Den Haag, DriveNow GmbH & Co.

KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, sowie die Anteile an der Cirquent GmbH, München.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten. Im ersten Quartal ergaben sich keine Wertminderungen auf Finanzanlagen.

19 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 48.831 Mio. € (31. Dezember 2011:

49.345 Mio. €) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

20 – Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2012	31.12.2011
Derivate	2.618	2.358
Wertpapiere und Investmentanteile	2.682	2.330
Ausleihungen an Dritte	19	23
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	231	249
Sonstige	485	493
Finanzforderungen	6.035	5.453
davon langfristig	1.850	1.702
davon kurzfristig	4.185	3.751

Die Marktwerte der Derivate werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstru-

mente werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass sie von den durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Am Finanzmarkt zu beobachtende Marktpreis-spreads, beispielsweise aus Liquiditätsrisiken, werden in der Bewertung berücksichtigt. Damit ist sichergestellt, dass die Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den durch Veräußerung erzielbaren Werten auf dem Finanzmarkt minimiert werden.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS4 Die BMW Group im
Überblick5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

6 Automobile

10 Motorräder

11 Finanzdienstleistungen

13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten14 Finanzwirtschaftliche
Situation

19 Risikomanagement

19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen22 Gesamtergebnis-
rechnung

24 Bilanzen

26 Kapitalflussrechnungen

28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

30 Konzernanhang

46 WEITERE
INFORMATIONEN

46 Finanzkalender

47 Kontakte

21 – Ertragsteueransprüche

Ertragsteueransprüche von 1.328 Mio. € (31. Dezember 2011: 1.194 Mio. €) beinhalten Ansprüche in Höhe von 951 Mio. € (31. Dezember 2011: 872 Mio. €), deren Be-

gleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Ansprüche auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

22 – Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Sonstige Steuern	609	740
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	666	714
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	545	393
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.032	945
Sicherheitsleistungen	283	292
Übrige	905	829
Sonstige Vermögenswerte	4.040	3.913
davon langfristig	608	568
davon kurzfristig	3.432	3.345

23 – Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	809	704
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	992	908
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.100	8.026
Vorräte	10.901	9.638

24 – Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf den Seiten 28 und 29 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. März 2012 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von 1 € beträgt wie zum 31. Dezember 2011 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von 1 €, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt 53.571.372 Stück (31. Dezember 2011: 53.163.372 Stück). Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 € je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht um bis zu 5 Mio. € zu erhöhen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden auf Basis der Ermächtigung 1.375.210 Vorzugs-

aktien an Mitarbeiter ausgegeben. Somit beträgt das Genehmigte Kapital am Bilanzstichtag noch 3,6 Mio. €. Zum 31. März 2012 befinden sich keine Eigenen Anteile im Bestand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und beträgt wie zum 31. Dezember 2011 1.955 Mio. €.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften. Aufgrund der Umgliederung zum 1. Januar 2011 der ursprünglich im Kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und

Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen, ähnlichen Verpflichtungen und Planvermögen sowie der darauf entfallenden erfolgsneutralen latenten Steuern (IAS 1.96) verminderten sich die Gewinnrücklagen um 1.785 Mio. €.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die

Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren sowie erfolgsneutral erfasste Latente Steuern auf diese Positionen ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 65 Mio. € (31. Dezember 2011: 65 Mio. €). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 7 Mio. € (31. Dezember 2011: 26 Mio. €).

25 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 6.531 Mio. € (31. Dezember 2011: 6.253 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2012 belaufen sich auf 3.429 Mio. € (31. Dezember 2011: 3.104 Mio. €).

26 – Ertragsteuerverpflichtungen

Laufende Ertragsteuerverpflichtungen von 1.440 Mio. € (31. Dezember 2011: 1.363 Mio. €) beinhalten Verpflichtungen in Höhe von 801 Mio. € (31. Dezember 2011: 807 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Verpflichtungen auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

Von den Laufenden Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 1.440 Mio. € (31. Dezember 2011: 1.363 Mio. €) entfallen 194 Mio. € (31. Dezember 2011: 122 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 1.246 Mio. € (31. Dezember 2011: 1.241 Mio. €) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

27 – Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit

sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2012	31.12.2011
Anleihen	31.360	28.573
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.569	8.398
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	13.153	12.041
Commercial Paper	1.923	5.478
Asset-Backed-Finanzierungen	8.662	9.385
Derivate	1.770	2.479
Sonstige	1.618	1.623
Finanzverbindlichkeiten	67.055	67.977
davon langfristig	39.911	37.597
davon kurzfristig	27.144	30.380

Zur Bewertung der Derivate wird auf Textziffer [20] verwiesen.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernanhang zum Zwischenabschluss zum 31. März 2012
Sonstige Angaben

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im Überblick
- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 30 Konzernanhang

46 WEITERE INFORMATIONEN

- 46 Finanzkalender
- 47 Kontakte

28 – Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. €	31.3.2012	31.12.2011
Sonstige Steuern	658	548
Soziale Sicherheit	73	67
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	761	1.858
Erhaltene Kautionen	253	231
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	122	178
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6	25
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.137	4.068
Übrige	3.311	2.962
Sonstige Verbindlichkeiten	9.321	9.937
davon langfristig	2.919	2.911
davon kurzfristig	6.402	7.026

29 – Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den BMW Group Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit Beteiligungen, Joint Ventures sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group wird bei einem Stimmrechtsanteil an der BMW AG von 20 % oder mehr vermutet. Zusätzlich finden die Regelungen des IAS 24 auf alle Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sowie deren nahe Familienangehörige oder zwischengeschaltete Unternehmen Anwendung. Für die BMW Group trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu.

Die BMW Group ist im ersten Quartal 2012 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftstübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen im ersten Quartal 2012 648 Mio. € (2011: 388 Mio. €). Zum 31. März 2012 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 480 Mio. € (31. Dezember 2011: 381 Mio. €). Dem stehen offene Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, in Höhe von 36 Mio. € (31. Dezember 2011: 89 Mio. €) entgegen. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, betragen im abgelaufenen Quartal 3 Mio. € (2011: – Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen der Konzernunternehmen mit den Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils be-

teiligten Gesellschaften zuzurechnen. Sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Zum 31. März 2012 betragen die offenen Forderungen der Konzernunternehmen aus gewährten Darlehen gegenüber den Joint Ventures 60 Mio. € (2011: 61 Mio. €). Aus diesen gewährten Darlehen realisierte Zinserträge der Konzernunternehmen belaufen sich im ersten Quartal 2012 auf 1 Mio. € (2011: – Mio. €). Des Weiteren wurden Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1 Mio. € (2011: – Mio. €) von den Joint Ventures für die Konzernunternehmen erbracht. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der offene Saldo an Verbindlichkeiten der BMW Group gegenüber den Joint Ventures auf 1 Mio. € (31. Dezember 2011: 1 Mio. €).

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Peugeot Citroën Electrification B.V., Den Haag, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Zum 31. März 2012 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Peugeot Citroën Electrification B.V., Den Haag, 6 Mio. € (31. Dezember 2011: – Mio. €). Dementgegen stehen offene Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen in Höhe von 4 Mio. € (31. Dezember 2011: – Mio. €). Wie im Vorjahr, gab es in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres keine Lieferungen und Leistungen zwischen der BMW Group und dem Joint Venture.

Die BMW Group unterhält zu den Joint Ventures DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind von geringem Umfang.

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit Beteiligungen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zur Cirquent GmbH, München, sind sie von geringem Umfang. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der Cirquent GmbH, München, betragen im abgelaufenen Quartal 20 Mio. € (2011: 16 Mio. €). Zum 31. März 2012 beträgt der offene Saldo an Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, 5 Mio. € (31. Dezember 2011: 24 Mio. €). Zum Bilanzstichtag bestehen wie zum 31. Dezember 2011 keine

Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., die im ersten Quartal 2012 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings zu marktüblichen Bedingungen erhalten. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat im ersten Quartal 2012 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die entsprechenden Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der BMW Trust e.V., München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den BMW Trust e.V., München.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

4 Die BMW Group im
Überblick
5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen
6 Automobile
10 Motorräder
11 Finanzdienstleistungen
13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
14 Finanzwirtschaftliche
Situation
19 Risikomanagement
19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS

22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
22 Gesamtergebnis-
rechnung
24 Bilanzen
26 Kapitalflussrechnungen
28 Entwicklung des
Konzerneigenkapitals
30 Konzernanhang

46 WEITERE
INFORMATIONEN

46 Finanzkalender
47 Kontakte

30 – Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2011 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden

und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2011.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das erste Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	2012	2011	2012	2011
Umsätze mit Fremden	13.447	11.898	441	392
Umsätze mit anderen Segmenten	2.712	2.475	7	5
Umsätze gesamt	16.159	14.373	448	397
Segmentergebnis	1.878	1.708	37	31
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	634	466	11	14
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	854	868	13	16

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Anpassung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8 im Konzernabschluss. Die Segmentinformationen selbst sind von dieser Anpassung nicht beeinflusst.

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
Segmentvermögenswerte	9.467	10.016	584	551

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011*
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	2.328	2.144
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	–58	–104
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	–194	–335
Ergebnis vor Steuern Konzern	2.076	1.705
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	4.212	3.255
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	–795	–603
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	3.417	2.652
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	2.416	2.021
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	–630	–280
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	1.786	1.741

* Die Anpassungen resultieren aus der in Textziffer [3] beschriebenen Anpassung der Vermieteten Gegenstände gemäß IAS 8 im Konzernabschluss. Die Segmentinformationen selbst sind von dieser Anpassung nicht beeinflusst.

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
31.3.2012	- 31.12.2011	31.3.2012	- 31.12.2011	31.3.2012	- 31.12.2011	31.3.2012	- 31.12.2011	
7.375	7.169	47.250	47.875	60.588	57.818	125.264	123.429	Segmentvermögenswerte

in Mio.€

in Mio. €	31.3.2012	31.12.2011
Überleitung Segmentvermögenswerte		
— Summe der Segmente	64.676	65.611
— Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	6.147	6.045
— Operative Schulden Finanzdienstleistungen	75.815	75.540
— Verzinsliche Aktiva Automobile und Motorräder	33.871	32.584
— Abzugskapital Automobile und Motorräder	22.129	21.226
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-77.374	-77.577
Summe Aktiva Konzern	125.264	123.429

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

2 — BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 4 Die BMW Group im
Überblick
- 5 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen
- 6 Automobile
- 10 Motorräder
- 11 Finanzdienstleistungen
- 13 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
- 14 Finanzwirtschaftliche
Situation
- 19 Risikomanagement
- 19 Prognosebericht

22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 22 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
- 22 Gesamtergebnis-
rechnung
- 24 Bilanzen
- 26 Kapitalflussrechnungen
- 28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
- 30 Konzernanhang

48 — WEITERE INFORMATIONEN

- 46 — Finanzkalender
- 47 — Kontakte

Hauptversammlung ————— 16. Mai 2012

Quartalsbericht zum 30. Juni 2012 ————— 1. August 2012

Quartalsbericht zum 30. September 2012 ————— 6. November 2012

Geschäftsbericht 2012 ————— 19. März 2013

Bilanzpressekonferenz ————— 19. März 2013

Analysten- und Investorenkonferenz ————— 20. März 2013

Quartalsbericht zum 31. März 2013 ————— 2. Mai 2013

Hauptversammlung ————— 14. Mai 2013

Quartalsbericht zum 30. Juni 2013 ————— 1. August 2013

Quartalsbericht zum 30. September 2013 ————— 5. November 2013

Wirtschaftspresse

Telefon	+49 89 382-2 45 44
	+49 89 382-2 41 18
Telefax	+49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+49 89 382-2 42 72
	+49 89 382-2 53 87
Telefax	+49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0